



2. AUGUST 2019

JAHRGANG 13, AUSGABE 141

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50 €



Foto: C. Blume

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Wahlbekanntmachung

1. Am Sonntag, 1. September 2019, findet die Wahl zum 7. Sächsischen Landtag statt. Die Wahl dauert von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr.
2. Die Gemeinde ist in folgende zwei Wahlbezirke eingeteilt.

Nr. des Wahlbezirks	Abgrenzung des Wahlbezirks	Lage des Wahlraums	
1	Ortsteile Babisnau, Bärenklause, Gombsen, Kautzsch, Kreischa, Sobrigau, Zscheckwitz	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	X
2	Ortsteile Brösgen, Kleba, Kleincarsdorf, Kreischa, Lungkwitz, Quohren, Saida, Theisewitz, Wittgensdorf	Schule Kreischa Kirchweg 1 a-c	X

In der Wahlbenachrichtigung, die den Wahlberechtigten in der Zeit vom 05. August 2019 bis 11. August 2019 übersandt worden sind, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte zu wählen hat.

Der Briefwahlvorstand tritt zur Zulassung der Wahlbriefe sowie zur Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses um 16.00 Uhr im Rathaus Kreischa, Zimmer 210, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa zusammen.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
Die Wähler haben die Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden.

Gewählt wird mit amtlich hergestellten Stimmzetteln. Jeder Wähler erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt.

Jeder Wähler hat eine Direktstimme und eine Listenstimme. Das Stärkeverhältnis der Parteien im Sächsischen Landtag errechnet sich nur aus der Anzahl der Listenstimmen.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

- a) für die Wahl im Wahlkreis die Namen der Direktbewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge, bei Kreiswahlvorschlägen von Parteien außerdem den Namen der Parteien und sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese, bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem das Kennwort und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,

- b) für die Wahl nach Landeslisten die Bezeichnung der Parteien, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, und jeweils die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt

seine Direktstimme in der Weise ab,
dass er auf dem linken Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,

und seine Listenstimme in der Weise ab,
dass er auf dem rechten Teil des Stimmzettels durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss vom Wähler in einer Wahlkabine des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

4. Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.
5. Wähler, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,
- a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
b) durch Briefwahl

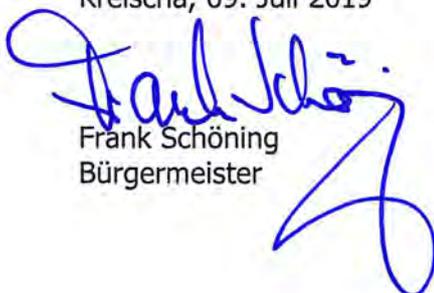
teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich von der Gemeinde einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort spätestens am Wahltag bis 16.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

6. Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben (§ 13 Absatz 4 des Sächsischen Wahlgesetzes).

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107a Absatz 1 und 3 des Strafgesetzbuches).

Kreischa, 09. Juli 2019


Frank Schöning
Bürgermeister



AMTLICHE INFORMATION

Zum Umtausch von „alten“ Führerscheinen in einen EU-Führerschein

Noch sind die „alten“ Führerscheine weiterhin in Deutschland und im EU-Ausland gültig. Aber bereits zum jetzigen Zeitpunkt kann ein vor dem 19.01.2013 ausgestellter Führerschein in einen neuen Kartenführerschein („EU-Führerschein“) umgetauscht werden. Der Führerscheinumtausch ist auch dann empfehlenswert, wenn der derzeitige Führerschein unleserlich geworden ist oder das Foto nicht mehr ganz aktuell ist.

Besonders im Falle eines Auslandsaufenthaltes kann der Besitz eines neuen Kartenführerscheins Vorteile mit sich bringen. So können beispielsweise bei Polizeikontrollen oder beim Mieten eines Fahrzeugs keine Probleme wegen veralteter Fotos oder unleserlicher Angaben auftreten.

Der neu ausgestellte Führerschein wird - unabhängig von der zugrundeliegenden Fahrerlaubnis - auf 15 Jahre befristet. Nach Ablauf dieser Gültigkeit muss ein neuer Führerschein ausgestellt werden. Von diesem Grundsatz ausgenommen sind Fahrerlaubnisse der alten Klasse 2 und Klasse 3 für besondere Zugkombinationen bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 18,5 Tonnen. Fahrerlaubnisse dieser Klassen müssen spätestens im Alter von 50 Jahren auf den Kartenführerschein umgetauscht werden. Dabei muss auch die Kraftfahrreignung nachgewiesen werden.

Momentan sollten nur solche Papierführerscheine getauscht werden, die aufgrund ihres Zustands unbrauchbar sind. Generell sollten die nachfolgend veröffentlichten Umtauschzeiträume eingehalten werden, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden.

I. Führerscheine, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind:

Geburtsjahr des Fahrerlaubnisinhabers	umzutauschen bis
vor 1953	19.01.2033
1953 – 1958	19.01.2022
1959 – 1964	19.01.2023
1965 – 1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025

II. Führerscheine, die ab 1. Januar 1999 ausgestellt worden sind:

Ausstellungsjahr	umzutauschen bis
1999 – 2001	19.01.2026
2002 – 2004	19.01.2027
2005 – 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029

Zum Umtausch ist ein biometrisches Lichtbild, der Personalausweis oder Reisepass mit Meldebescheinigung /nicht älter als drei Monate) und der alte Führerschein vorzulegen.

Wurde der bisherige Führerschein nicht im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge oder in den ehemaligen Landkreisen Sebnitz, Pirna, Freital oder Dippoldiswalde ausgestellt, wird zusätzlich noch eine Karteikartenabschrift von der ausstellenden Behörde benötigt. Diese ist im Vorfeld vom Bürger selbst bei der jeweiligen Führerscheinstelle anzufordern und zum Umtausch vorzulegen.

Die Gebühr für den Umtausch eines alten Führerscheins in den EU-Kartenführerschein beträgt 24,00 Euro.

Einen internationalen Führerschein erhalten Sie nur noch gegen Vorlage eines neuen EU-Kartenführerscheins.

Nach Ablauf der o. g. Fristen wird ihr alter Führerschein ungültig. Bei diesem Vorgang handelt sich um einen reinen verwaltungstechnischen Umtausch. Ihre Fahrerlaubnis bleibt unverändert bestehen. Zusätzliche regelmäßige ärztliche Untersuchungen oder sonstige Prüfungen sind damit nicht verbunden. Sie bestehen auch weiterhin lediglich für bestimmte Berufsgruppen mit besonderer Verantwortung.

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Referat Kfz-Zulassung und Fahrerlaubnis
Schloßhof 2/4
01796 Pirna
E-Mail: fahrerlaubnis@landratsamt-pirna.de

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 17:00 Uhr
Dienstag 10:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

Unser Dank für Mediengeschenke geht an:

Heike Köhler Michael Küpper
Marlies Häußler Gunther Fischer
Familie Lautsch

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 07/2019: Wasser – Leitungs- und Mineralwasser – Der große Check

Weitere Themen: **Fahrradanhänger** – Nur in wenigen fahren Kinder bequem und sicher; **Textilsiegel** – Wegweiser für bessere Kleidung; **Depression** – Online aus dem Tief; **Medikamente** – Jedes vierte nicht empfehlenswert; **Sofortbildkameras, Tablets, Induktive Ladegeräte, Sonnencremes, Colorwaschmittel, Kühl-Gefrier-Kombis**

Finanztest 07/2019: Früher in Rente – So klappt's schon ab 63: Wie Sie finanziell alles richtig machen

Weitere Themen: Berufsunfähigkeit – Die besten Versicherungen; Urlaubsreise – Flug geändert? Ihre Rechte als Passagier; Baufinanzierung – Eigenkapital auch im Zinstief voll nutzen; Volljährige Kinder – So retten Sie das Kindergeld; Steuererklärung – Unsere Last-Minute-Tipps; ETF und aktive Fonds – Breiter anlegen mit Schwellenländern

Gartenfreund 07/2019: Alles über Wildbienen

Weitere Themen: **Naturnahes Gärtnern** – So schaffen Sie Lebensräume; **Bienen im Garten** – Wer fliegt denn da?; **Vielfalt schafft Vielfalt** – Insekten im Kleingarten

Mosaik (523) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Wer traut sich?**

Lustiges Taschenbuch (521): 50 Jahre Phantomas

Veranstaltung im Vereinshaus

Am **20.06.2019** gab es mal wieder ein BILDERBUCH-KINO, diesmal für Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse mit ihrer Erzieherin Frau Köhler.

Zur Geschichte „**Dani und die Schultüte**“: Dani macht sich mit ihrer Mama auf den Weg, um eine Schultüte zu kaufen mit vielen Süßigkeiten, natürlich ist Danis Freund Teddy *Brummo* dabei.

Dani möchte am ersten Schultag ihren Teddy mitnehmen, aber Mama meint, der Teddy habe nichts in der Schule zu suchen. Dani ist ganz traurig. Nachts träumt Dani: **Die Schultüte** öffnet sich. Alle Süßigkeiten schleudern heraus und dafür saust der Teddy hinein und wie von selbst schließt sich die Schultüte. Diesen Traum setzt Dani in die Tat um. Am ersten Schultag werden dann im Beisein der Eltern die

Besuch in der Bibliothek

Am **26.06.2019** besuchten uns vor ihrem Schulbeginn die Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland Am Park“ mit ihren Erzieherinnen Frau Rehwald und Frau Lautsch.

Am 09.04.2019 hatten wir uns auf das Thema „Stadtrundgang Dresden und Umland“ vorbereitet – zum Abschied verabredeten wir dann, dass uns vom Besuch in Dresden berichtet wird.

Nun war es so weit. Ich war diesmal nur Zuhörer. Die Erzieherinnen hatten mit den Kindern etwas Besonderes erarbeitet. Zunächst wurden kindgerechte Bücher vom Sandstein Verlag Dresden aufgestellt – dann erzählten die Kinder eine Geschichte mit viel Sachwissen, untermalt Seite für Seite mit Illustrationen und Fotos – passend dazu Mimik und Gestik der Kinder.

Es entstand eine spannende Geschichte, die begann mit dem Titel „**Zwei Engel büxen aus**“.

Welche Engel?

Auszug:

„Es ist ein ganz normaler Montag, der Tag, an dem das Museum geschlossen ist. Kein Besucher ist zu sehen, das Haus ist gähnend leer. Da geschieht ganz hinten in dem großen Saal, wo die alten Bilder aus Italien hängen, etwas Eigenartiges. Dort befindet sich das berühmte Gemälde mit der Sixtinischen Madonna von dem Maler Raffael. Vom weither reisen die Menschen an, um es zu bestaunen.

Besonders lieben die Besucher die Engel, die am unteren Bildrand lehnen. Aber wer hat bemerkt, dass die beiden sich langweilen?

„*Wie lange sitzen wir eigentlich schon in diesem Bild?*“ fragt der kleine **Engel Angelus**.

„*Tja wir gehören zu einem der ältesten Bilder in diesem Museum*“, stellt sein Freund der **Engel Uriel** rechts neben ihm fest. Er schließt die Augen und zählt im Geist die Jahre.

Und nun ging es spannend weiter.

Die Engel steigen aus dem Bild, indem sie ihre Beine über den Bilderrahmen schwingen. Sie müssen ungesehen am Sicherheitsdienst der Gemäldegalerie Alte Meister vorbei und - so besahen sich beide die vielen Meisterwerke.

Die Interpretation zu den Bildern übernahmen die Kinder – es war nicht zu fassen, sie hatten sich auch die Namen der Maler gemerkt.

Real wurde auch das Albertinum von der Kindergartengruppe aufgesucht und wieder gab es dazu ein Buch „**Zwei Engel entdecken die Skulpturensammlung**“, dazu sprudelte das Erlebte nur so aus den Kindern.

Schultüten im Klassenzimmer geöffnet und Mama sagt „Das darf doch wohl nicht war sein“ als sie *Brummo* entdeckt.

Aber der Lehrer ruft „So ein hübscher Bär! – na da macht das Lernen noch mal so viel Spaß.“

Über den Ausgang freute sich nicht nur Dani, auch die kleinen Zuhörer, denn auch sie wollen im kommenden Jahr ihr Schmusetier mit in die Schule nehmen.

Und dann gab es noch für mich (Generalprobe) das fleißig eingeübte Programm für die Schulanfänger zu sehen und zu hören, was ohne Hilfe von Frau Köhler mit viel Begeisterung gelang! Wir drücken fest die Daumen für das Gelingen auch am 17.08.2019.

Ich war so begeistert, dass ich auch noch weitere Titel nennen möchte: „**Zwei Engel im Grünen Gewölbe**“, „**Zwei Engel entdecken die Galerie Neue Meister**“, „**Zwei Engel und das Geheimnis des weißen Goldes**“ und „**Zwei Engel und der Zauber des Orients**“. Diese Bücher werden wir unbedingt für unsere „Schatzkammer des Wissens“ bestellen!

Herzlichen DANK noch einmal für die tolle Überraschung an die Erzieherinnen und Kinder! Ein weiteres Dankeschön für die erstellte Mappe mit Zeichnungen zur Skulpturensammlung der Kinder mit persönlichem Fingerabdruck.

Wir wünschen den Kindern einen guten Schulstart!

Für den **01.07.2019** hatte sich Frau Nickel mit ihrer 2. Klasse angesagt, von ihr geplant war ein Tag rund ums Buch.

Die meisten Kinder waren bereits bei uns in der Bibliothek, einige kommen regelmäßig mit ihren Eltern oder auch schon allein und besitzen einen eigenen Bibliotheksausweis.

Wie man sich in der Bibliothek zu verhalten hat und wie man bestimmte Medien im Regal findet, wurde noch einmal kurz erklärt. Zu bestimmten Themen hatten wir dann Bücher ausgesucht und kamen dazu ins Gespräch. Es wurden Gegenstände entsprechenden Märchen zugeordnet und die Kinder der 2. Klasse konnten mit ihrem schon großen Sprachschatz und mit Begeisterung die Märchen inhaltlich in Kürze wiedergeben.

Wir machten auch einen kleinen Ausflug in unsere Stadt der Künste. Über August den Starken und seine Gräfin Cosel wussten einige Kinder Bescheid, aber ein Mädchen kannte sich besonders gut aus. Auf die Frage: Warum sperrte August der Starke Gräfin Cosel auf der Burg Stolpen ein? Kam wie aus der Pistole geschossen (was mich fast umhaute): „Weil sie sich in Staatsangelegenheiten eingemischt hatte“.

Zum Thema vor den Sommerferien „Wohin soll denn die Reise gehen?“ gab es natürlich auch viele Medien aus unserem Bestand und eine Menge von den Kindern zu erzählen. Aber zunächst freuten sich nun die Kinder erst einmal auf eine schöne Geschichte von Frau Nickel unter uralten schattenspendenden Bäumen in unserem schönen Kurpark.

„**Sommer, Sonne, Urlaub**“ hieß auch das Thema am **03.07.2019** mit Kindern unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ und ihrer Erzieherin Frau Hünich.

Wir besahen uns den „Deutschland-Atlas“, fuhren in Richtung Süden – also in die Berge und dann nach Norden an die Ost- und Nordsee. Natürlich gab es ein Buch zum Ostseestrand mit Kleckerburgen bauen und Muscheln sammeln. Die Kinder nahmen einen *Hühnergott* als Glücksbringer in die Hand und besahen sich ein Stückchen Bernstein. Natürlich durfte die

Flaschenpost nicht fehlen und viele Postkarten mit Meer und Möwen. Wir stellten den Unterschied der Nordsee zur Ostsee fest - mit ihrer Ebbe und Flut und dass dort Robben leben.

Dann bestiegen wir (mit der CD „Wieso? Weshalb? Warum“ Junior) ein Schiff und konnten dem Kapitän über die Schulter schauen. Ebenso mit einer CD aus der Serie „Wieso? Weshalb? Warum? Junior, hörten wir uns auf dem Flugplatz um, bevor wir ein Flugzeug bestiegen und andere Länder und deren Tierwelt kennen lernten.

Nach 3 Jahren regelmäßiger Besuche zu den verschiedensten Themen in unserer Bibliothek, verabschiedeten wir uns am 04.07.2019 von den Vorschulkindern unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse und deren Erzieherin Frau Namyslo.

Frau Namyslo stellte mit den Kindern das Abschlussprogramm, was kurz vorher im Kindergarten aufgeführt wurde, vor. Es ist

schon erstaunlich, über welches Können die Kinder nun bereits verfügen. Es war eine schöne Zeit, die wir miteinander verbrachten. Die Kinder trösteten mich, da mir traurig ums Herz war, als Schulkinder und Leseanfänger wieder zu uns in die Bibliothek zu kommen!

Eine Wandzeitung mit farbigen Handabdrücken jedes einzelnen Kindes wird uns an die lustige Kindergruppe erinnern.

Wir wünschen viel Freude beim Lernen – und dann bis bald mal wieder!

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **09.08., 23.08.2019**
06.09., 20.09.2019

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **07.08., 21.08.2019**
04.09., 18.09.2019

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **07.08., 14.08., 21.08., 28.08.2019**
04.09., 11.09., 18.09., 25.09.2019

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **21.08.2019**
18.09.2019

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **07.08., 14.08., 21.08., 28.08.2019**
04.09., 11.09., 18.09., 25.09.2019

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)**
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon: (0351) 40404-328
E-Mail: info@zaoe.de
Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**

Niederlassung Heidenau
Hauptstraße 100
01809 Heidenau
Telefon: (03529) 5040-0
Fax: (03529) 5040-30
E-Mail:
kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Alba Sachsen GmbH
Tharandter Straße 56
01723 Wilsdruff OT Grumbach

Termine der Schadstoffsammlung

09.08.2019

10:00 bis 11:00 Uhr
11:30 bis 12:00 Uhr

Kreischa, Lungkwitzer Straße (Jahrmarktwiese)
OT Bärenklause, Am Teich

DRK ORTSGRUPPE KREISCHA

DRK Blutspendetermine 2019

nächster Termin: **4. September 2019**
14:30 Uhr – 18:30 Uhr
Schule Kreischa

Deutsches Rotes Kreuz 
150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Informationen und weitere Termine erhalten Sie kostenlos über unser Servicetelefon (0800) 1149411 oder unter www.blutspende.de.

Kreischaer



Gemeinde Kreischa

JAHRMARKT

FREITAG, DEN 30.08.2019

ab 17:00 Uhr · Bierprobe
und Schaustellerbetrieb

SAMSTAG, DEN 31.08.2019

ab 11:00 Uhr · Markt- & Schaustellerbetrieb

11:00 - 12:00 Uhr & 14:00 - 16:00 Uhr
offene Kirche mit Turmführung
und Trödelmarkt am Pfarrhaus

SONNTAG, DEN 01.09.2019

10:00 Uhr · Open-Air-Gottesdienst auf der Festwiese
mit Pfarrer Dr. Beyer

ab 11:00 Uhr · Markt- & Schaustellerbetrieb

MONTAG, DEN 02.09.2019

ab 15:00 Uhr · Markt- & Schaustellerbetrieb
Familiennachmittag mit familienfreundlichen
Sonderfahrpreisen

19:30 Uhr · Lampionumzug mit dem
Spielmannszug „Blau-Weiß-Freital e.V.“
(ab Drogerie, Zur Post 1)
gegen 21:00 Uhr Abschlussfeuerwerk



30.08. – 02.09.

Festwiese Lungkwitzer Straße

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Die **Praxis von Herrn Dr. Querengässer** bleibt vom **28.08.2019 bis 06.09.2019** geschlossen. In dieser Zeit ist die Praxis von Frau Raudoniené geöffnet.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT

AUGUST 2019



Landapotheken im **täglichem** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

02.08.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg		
	Flora-Apotheke, Klingenberg	29.08.2019	Flora-Apotheke, Klingenberg
03.08.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	30.08.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
04.08.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	31.08.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
05.08.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	01.09.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
06.08.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	02.09.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
07.08.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	03.09.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
08.08.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg		Stadt-Apotheke, Altenberg
	Flora-Apotheke, Klingenberg	04.09.2019	Flora-Apotheke, Klingenberg
09.08.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	05.09.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
10.08.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	06.09.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
11.08.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	07.09.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
12.08. – 18.08.2019	Apotheke am Kohlau, Geising	08.09.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
	Winckelmann-Apotheke, Bannewitz	09.09.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
19.08. – 25.08.2019	Müglitz-Apotheke, Glashütte	10.09.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
26.08.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde		Stadt-Apotheke, Altenberg
27.08.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		Flora-Apotheke, Klingenberg
28.08.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg		

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

02.08., 01.09.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990	09.08., 24.08., 08.09.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261
03.08., 17.08., 18.08., 02.09.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049	10.08., 25.08., 09.09.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899
04.08., 19.08., 03.09.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105	11.08., 26.08., 29.08., 10.09.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508
05.08., 20.08., 04.09.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265	12.08., 14.08., 27.08.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229
06.08., 21.08., 05.09.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490	13.08., 28.08.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906
07.08., 22.08., 06.09.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753	15.08., 30.08.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222
08.08., 23.08., 07.09.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970	16.08., 31.08.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

03.08., 01.09., 30.09.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080	17.08., 15.09.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800
11.08., 09.09.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135	23.08., 21.09.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110
14.08., 12.09.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674	27.08., 25.09.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868
15.08., 13.09.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843	30.08., 28.09.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164
16.08., 14.09.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640		

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

AUGUST

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
12.08. bis 16.08.2019	10:00 bis 17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Pro Jugend e.V. – Graffiti-Projekt „Kreischa sprüht“
13.08.2019	10:00 Uhr	Wanderparkplatz Talsperre Lichtenberg	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Um die Talsperre Lichtenberg“
17.08.2019	10:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Schuleinführung
17.08.2019	10:00 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren
22.08.2019	19:00 Uhr	Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Literaturkreis
24.08.2019	09:00 bis 14:00 Uhr	Parkplatz Diska-Markt	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – Naturmarkt & Oldtimer-Treff
24.08.2019	10:00 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 4er II
24.08.2019	10:00 bis 14:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. & Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – Kleinfeldfußball
24.08.2019	20:00 Uhr	Gasthof Lungkwitz, Saal	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ & Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Abendprogramm mit Peter Flache
25.08.2019	10.00 bis 14:00 Uhr	Kurpark Kreischa	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – I. Bürgerbrunch
25.08.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. – Familiensportfest
25.08.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	außerplanmäßiger Kreischaer Kulturnachmittag mit der Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“
26.08.2019	17:00 bis 21:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – Feierabendtrödelmarkt
27.08.2019		Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ & Kinder- tagesstätten – Kino „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“
27.08.2019	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – Kino „Sieben Sommersprossen“
28.08.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – Seniorencafé „Vortrag Geschichtswerkstatt“
29.08.2019	13:00 Uhr	Haußmannplatz	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel & Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – Wanderung „Rund um Kreischa“
30.08.2019	ab 17:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt – Bierprobe und Schaustellerbetrieb
30.08.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Possendorf
31.08.2019	10:00 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren
31.08.2019	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
31.08.2019	11:00 bis 12:00 Uhr / 14:00 bis 16:00 Uhr	Kirche zu Kreischa und Pfarrhaus	Kirchgemeinde Kreischa – Offene Kirche und Turmbesteigungen sowie Trödelmarkt
01.09.2019	10:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Kirchgemeinde Kreischa – Open-Air-Gottesdienst
01.09.2019	10:00 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel U18 gemischt
01.09.2019	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
02.09.2019	ab 15:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt mit Lampion- umzug und Feuerwerk

SEPTEMBER

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen	
06.09.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Pillnitz	SEPTEMBER
08.09.2019	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Puppentheater „Rumpelstilzchen“	
10.09.2019	08:30 Uhr / 10:10 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Bahnhof Meißen Altstadt	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Und wieder reift der Wein“	
11.09.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag – Clara Schumann - eine starke Sächsin	
13.09.2019	19:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Mühlbach	
13.09.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert des Fassmann-Quintetts zum 200. Geburtstag von Clara Schumann	
14.09.2019	09:30 bis 12:00 Uhr	Schule Kreischa, Kirchweg 1a-c	KinderKleiderBörse	
25.09.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
26.09.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Kloster Altzella und das Muldental“	
28.09.2019			Gemeinde Kreischa & Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e. V. und Bürgerstiftung „Wir sind Kreischa!“ – Wandertag mit der Partnergemeinde Háj	
04.10.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Dohna	OKTOBER
08.10.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Hellendorf ins Bielatal“	
09.10.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
18.10.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Höckendorf	
23.10.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
24.10.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Waitzdorfer Höhe und Ochelwände“	
02.11.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre“	NOVEMBER
12.11.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Zwischen Schmiedeberg und Oberbärenburg“	
13.11.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
15.11.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Vortrag „Auf den Spuren von Vincent van Gogh“	
23.11.2019	12:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Jahreshauptversammlung	
27.11.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
28.11.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Possendorf nach Oelsa“	
12.12.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Jahres- abschlussfeier mit Wanderung“	
11.12.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag – Weihnachtsfeier der Senioren	DEZ.

DEZEMBER

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
14.12. und 15.12.2019	10:00 bis 18:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	MEC Kreischa e.V. – Modellbahnausstellung
14.12. und 15.12.2019	14:00 bis 19:00 Uhr	Freifläche Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Advent am Vereinshaus
15.12.2019	16:00 Uhr	Freifläche Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Besuch des Weihnachtsmannes

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an: KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Bläsermatinee im Park

Liebe Kreischaer,
am geplanten 1. Bürgerbrunch in Kreischa, den die Bürgerstiftung am **25. August 2019** im Kurpark veranstaltet, möchte sich der Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. mit einem musikalischen Leckerbissen beteiligen.

Wir laden Sie **um 11:00 Uhr** zu einem schwungvollen und ganz bestimmt mitreißenden Bläserkonzert eines jugendlichen Bläsersextetts aus Brandenburg ein.

Die jungen Musiker sind zwischen 14 und 18 Jahre alt und besuchen alle Schulen mit verstärktem Musikunterricht. Beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Cottbus erhielten sie einen ersten Preis in der Kategorie Blechbläserensemble. Sie

wurden mit der Höchstpunktzahl bewertet und zur Teilnahme am Bundeswettbewerb delegiert.

In Kreischa werden sie uns nun in einem abwechslungsreichen Konzert temporeiche Melodien von Klassik bis Pop und Jazz zu Gehör bringen.

Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei, Spenden sind natürlich willkommen.

Und ganz wichtig: Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert nicht aus, sondern findet im Orthschen Gut in Quohren statt – ebenfalls um 11:00 Uhr und ebenfalls mit freiem Eintritt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Foto: Privataufnahme Annekathrin Bergner

Vorschau auf den Monat September:

Am 13. September 2019 veranstalten wir ein besonderes Konzert zu Ehren des 200. Geburtstags von Clara Schumann. Es stellt einen der Höhepunkte unserer Konzertreihe 2019 dar, Sie sollten es keinesfalls verpassen. Wir erwarten dazu das Faßmann-Quintett aus Dresden. Jörg Faßmann von der Dresdner Staatskapelle gastiert nicht zum ersten Mal in Kreischa und ist vielen

Musikfreunden sicher ein Begriff. Nähere Informationen zu diesem Konzert finden Sie dann in der nächsten Ausgabe unseres „Boten“.

gez. Iris Dill

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Dienstag, den 13.08.2019
 „Um die Talsperre Lichtenberg“

Unsere Wanderroute geht vom Parkplatz über das Köhlertor nach Dittersbach (kleiner Imbiss in der Bäckerei Göhler; Gulaschsuppe, Wiener, Kuchen, Getränke). Zurück über die Vorsperre und die Staumauer (11 km, A).

Start 10:00 Uhr Wanderparkplatz Talsperre Lichtenberg

Anfahrt PKW

In Lichtenberg nach links und ca. 3 km auf der Dorfstraße, diese endet am Wanderparkplatz nach der Talsperrenschänke.

Navi-Eingabe: Talsperrenschänke Lichtenberg 09638 Lichtenberg

Wanderleiter: Chr. und B. Seeländer

Donnerstag, den 29.08.2019
 „Rund um Kreischa“

Wir wandern im Rahmen der Festwoche „250 Jahre Marktreiben in Kreischa“ in unserer Heimatgemeinde.

Start 13:00 Uhr Haußmannsplatz Kreischa

Ende gegen 17:00 Uhr

Wanderleiter: B. Vorwerk und H. Kühnel

Dienstag, den 10.09.2019
 „Und wieder reift der Wein“

Wir wandern durch die historische Altstadt von Meißen unterhalb des Burgberges in Richtung Klosterhäuser nach Gasern. Von dort geht es zum Weingut Tim Strasser „Rotes Gut“, wo wir bei Fettschnittchen Wein verkosten können. Danach geht es in Richtung Altstadt zum Bahnhof (8 km, davon 2 km, B).

Start 10:10 Uhr am Bahnhof Meißen Altstadt

Anfahrt

Li 86 ab Kreischa Am Mühlgraben	08:41 Uhr
an Hp Dobritz	09:04 Uhr

S1 ab Hp Dobritz	09:21 Uhr
an Meißen Altstadt	10:06 Uhr

Wanderleiter: H. und B. Vorwerk

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Vorschau auf den Monat September 2019

Nach der Sommerpause beginnen die Kulturnachmittage wieder am

Mittwoch, dem 11. September 2019, 14:00 Uhr

„Clara Schumann – eine starke Sächsin“

Ein Programm anlässlich des 200. Geburtstages von Clara Schumann.

Näheres dazu im September-Boten.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00 €**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Mittwoch, den 25. September 2019, 14:00 Uhr

„Frühlingssinfonie“

Ein Filmnachmittag

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00 €**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Volkssolidarität Seniorenclub Kreischa

Dorothea Konrad

Mittwoch, den 25. August 2019, 14:00 Uhr

„Vortrag Geschichtswerkstatt der Bürgerstiftung“

Am Mittwoch, dem 25. August 2019 um 14:00 Uhr, findet ein außerplanmäßiger Kulturnachmittag statt.

Durchgeführt von der Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“, stellt die Geschichtswerkstatt in einem Vortrag Neues und Altes aus Kreischa sowie ihre zwei Publikationen „Wanderung durch das alte Lungkwitz“ und „De scheensten Griesse von der Kreischaer Jahrmmarktwiese“ vor.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00 €**

Programmbeginn: 14:00 Uhr

Veranstalter: Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Carsten Blume

JUGENDRING SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE E.V.

Erste Wahlbüros im Landkreis angemeldet

Kick-Off zur U18-Wahl im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Seit dem 21.06.2019 ist es möglich, unter www.U18.org ein Wahlbüro zur U-18-Landtagswahl zu registrieren. Die ersten Anmeldungen sind bereits eingegangen und das Interesse steigt stetig. Viele Vereine, Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben ihre Wahlbüros für die jungen Wähler*innen bereits in der letzten Woche vor den Sommerferien geöffnet. Als eine Koordinationsstelle für die U18-Wahlkreisbüros stellt der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. mit dem Flexiblen Jugendmanagement alle benötigten Materialien zur Vor- und Nachbereitung, berät und unterstützt Interessierte im Rahmen der Umsetzung. Wir freuen uns auf weitere Anmeldungen!



Bei Interesse und für nähere Informationen melden Sie sich bitte beim Flexiblen Jugendmanagement unter 03501 / 57 11 67, per Email: flexjuma@jugend-ring.de oder im Internet: <https://www.flexibles-jugendmanagement.de/>

V.i.S.d.P. Martin, Holtermann



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE E.V.

Pflanzaktion „3 Äpfel für Goldmarie“

Der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. lädt im Rahmen seines Projektes „Umweltbildungsmaßnahmen zum Erhalt der Streuobstwiesen im ehemaligen Weißeritzkreis“ zu einer besonderen Pflanzaktion ein. Unter dem Motto „3 Äpfel für Goldmarie“ sind alle Besitzer oder Bewirtschafter einer Streuobstwiese (Fläche mindestens 1000m² oder 10 hochstämmige Obstbäume) aufgefordert, sich mit einem kleinen kreativen Beitrag beim Landschaftspflegeverband zu bewerben. Senden Sie uns Ihre Zeichnung, Fotos, Gedicht, Kurzgeschichte oder Collage über ihren ganz persönlichen „Obst-Wiesen-Schatz“ zu.

Nach einer Auswertung aller Einsendungen setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung. Für Ihren Beitrag erhalten Sie von uns 3 hochstämmige Obstbäume gratis, mit der Sie die Lücken auf Ihre Streuobstwiese schließen können. Mit dieser Pflanzaktion leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Schutz dieser wertvollen Biotope als ein Teil unserer Kulturlandschaft in unserer Region.

Ende Oktober ist es dann soweit. Die „Goldmarie-Bäume“ alter Sorten werden **kostenfrei** an Sie überreicht. Wir geben bei der



Gelegenheit auch gern Informationen rund um das fachgerechte Pflanzen und wünschen einen unvergesslichen Pflanzaktionstag im Kreise Ihrer Familie und Freunde.

Durch Ihren fleißigen Einsatz leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Verjüngung Ihrer Streuobstwiese und helfen somit den Lebensraum vieler inzwischen stark gefährdeter Pflanzen- und Tierarten, wie den streng geschützten Eremit (Juchtenkäfer) aber auch anderer Baumhöhlen bewohnende Tiere und Insekten für die Zukunft zu sichern. Ebenso bewahren Sie alte sowie regionale Obstsorten und deren genetische Vielfalt für zukünftige Generationen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **18. August 2019** unter dem Stichwort: „3 Äpfel für Goldmarie“ an den Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., Alte Straße 13 in 01744 Dippoldiswalde OT Ulberndorf. Bitte geben

Sie die Anzahl der vorhandenen Obstbäume und die Größe der Streuobstwiese sowie Ihre Kontaktdaten an.

Für weitere Auskünfte zum Projekt des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. steht Ihnen die Projektkoordinatorin Frau Katrin Müller, Tel. 03504-629661 oder Mail: mueller@lpv-osterzgebirge.de gern zur Verfügung.

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.

Neue Wege gehen – Kinderstadt „Kidsworld Dipp“ erhält neue Förderung

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) KV Sächsische Schweiz – Osterzgebirge e.V. erhält 2019 für die Kinderstadt „Kidsworld Dipp“ mit dem Deutschen Kinderhilfswerk einen neuen Förderer.

Die Kinderstadt „Kidsworld Dipp“ fand auch 2019 wie gewohnt in der 2. Ferienwoche der Sommerferien (15.07. – 19.07.) im Familienzentrum des DKSB statt. Zu verdanken war dies einer

neuen Förderung durch das Deutsche Kinderhilfswerk. Nachdem die Finanzierung des Projekts aus öffentlicher Hand durch das Landesprogramm „Demokratie leben“ verwehrt wurde, stellt nun in diesem Jahr das Deutsche Kinderhilfswerk die benötigten Mittel für das Projekt zur Verfügung.

Die Kinderstadt „Kidsworld Dipp“ ist ein Teilprojekt für Kinder von 7-14 Jahren, welches Grundlagen des

gesellschaftlichen Zusammenlebens vermittelt. Das Besondere ist, dass die Kinder und Jugendlichen im direkten Tun und Handeln Erfahrungen machen. Im Unterschied zu herkömmlicher Bildung zum Thema „Demokratie“, zielt dieses Projekt stark auf das Erleben von Selbstwirksamkeit ab, was eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglicht.

Der Deutsche Kinderschutzbund KV Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge e.V. ist hoch erfreut auf diesem Weg die Durchführung des Projekts Kinderstadt „Kidsworld Dipp“ sicherstellen zu können und bedankt sich in aller Form für die Zusammenarbeit.



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
KV Sächsische Schweiz-Ost-erzgebirge e.V.
Weißeritzstraße 30
01744 Dippoldiswalde
Tel.: 03504/600960
info@kinderschutzbund-soe.de
www.kinderschutzbund-soe.de

Gefördert durch



INTERESSENVERTRETUNG GOMBSSEN

2. Sommerfest in Gombsen

Am Samstag, dem 22. Juni 2019 fand zum zweiten Mal das durch die Interessenvertretung Gombsen (IVG) organisierte Sommerfest am unteren Dorfteich statt. Auch in diesem Jahr trafen sich wieder gut 100 Gombsenerinnen und Gombsener (und ihre Gäste) auf dem Gelände am Teich, um bei leckerem Essen und gutem Trinken zusammen zu sein und zu feiern.

Vorbereitet durch die IVG und ihre Helfer und ausgerüstet durch die Gartenbaumschule Kreiser und den Hentzschel-Hof fühlten sich alle Teilnehmer auf dem Fest sichtbar wohl. Gefeiert wurde von 18:00 Uhr bis tief in die Nacht hinein und der eine oder andere Gast hielt bis zum Morgengrauen durch.

Viele Gombsener brachten zum Fest in mittlerweile schon guter Tradition Kuchen, Salate und andere Leckereien für die Gäste



mit. Betreut durch Familie Kreiser am Tresen und mit Bratwurst und Steak vom Grill war es ein rundum gelungener Abend.

Dank an alle Helfer, die auch am Sonntagvormittag dafür sorgten, dass am Mittag der ganze Platz wieder aufgeräumt war. Bei solchem positivem Fazit gehen wir von der IVG heute bereits fest davon aus, dass im kommenden Jahr das 3. Dorffest steigen wird.

Bis dahin werden wir im September noch unseren alljährlichen Herbstputz durchführen und möchten an dieser Stelle die Gombsenerinnen und Gombsener schon einmal herzlich einladen.

Thomas Müller (IVG)

QUOHRENER LEBEN E.V.

„Rumpelstilzchen“

Eine Puppentheaterinszenierung von und mit Jörg Schmidt für die ganze Familie

Am Sonntag, dem 8. September 2019 im Orthschen Gut, Talstraße 30, 01731 Kreischa, Ortsteil Quohren
Beginn 16:00 Uhr,
Einlass ab 15:00 Uhr
mit Kaffee und Kuchen

Ein magischer Würfel aus dem die Bühnenbilder entstehen, Scheinwerfer, Puppen und natürlich das Publikum - schon kann es losgehen.



Da gibt es einen armen Müller, welcher trotz seiner Armut nur das Beste für seine Tochter will. Dennoch können sie sich nur begrenzt die Dinge des täglichen Lebens leisten. Es ist des Müllers einzige Tochter. Er würde alles für sie tun, um eine Verbesserung ihrer schlechten Lage zu erreichen. Wenn es sein muss auch mit Lügen. Und so kommt es dann auch. Er prahlt im ganzen Land von seiner außergewöhnlichen Tochter, die doch etwas ganz Besonderes kann. Eines Tages erfährt der König von dieser hochbegabten Frau und die Geschichte nimmt ihren Lauf.
 Presstext Jörg Schmidt

Eintritt: Kinder 4€, Erwachsene 7€

Kartenreservierung: E-Mail reservierung@quohrener-leben.de
 und Fam. Knepper Tel.: 035206-21512

Ursula Knepper

Der Quohrener Leben e.V. lädt ein zum



Familien sport fest

**Wann? Sonntag 25.08.2019
 von 10 bis 12 Uhr**

Wo? ehemaliger Sportplatz in Quohren (Kipsenstraße)

Hier können alle sportbegeisterten Kinder **gemeinsam** mit ihren Eltern ihre Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Kraft mit viel Spaß unter Beweis stellen. Zu gewinnen gibt's tolle Preise!!!

Also meldet euch unter info@quohrener-leben.de oder bei Beate Grimmer (035206-22512) bis zum 19.08.19 an.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Euch und einen tollen Familientag!!



MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Einsatzbericht gibt es ein paar interessante Dinge zu lesen!

Zunächst: Am Abend des 15.06.2019 geht ein Notruf über einen Gartenhausbrand auf dem Siedlungsweg ein. 46 Kameraden aus 6 Feuerwehren folgten der Alarmierung – da waren also eine Menge Autos und Menschen der Feuerwehren in und vor dem Siedlungsweg. Das ist meistens so, da es entsprechend der Gefahrenlage eine sogenannte Ausrücke-Ordnung gibt. Das heißt, dass die Leitstelle entsprechend dem Inhalt der Notruf-Meldung in einer festgelegten Reihenfolge die Feuerwehren mit ihren jeweiligen Fahrzeugen alarmiert. Das wird so lange durchgeführt und eingehalten, bis sozusagen „Entwarnung“ vor Ort gegeben wird.

Das Gute in diesem Fall war, dass dort gar kein Brand festgestellt wurde, aber das Schlimme daran ist, dass hier möglicherweise Falschalarm oder gar ein Notruf-Missbrauch vorliegt, weswegen dem nachgegangen und ermittelt wird.

Am 16.06.19, immer abends, rückten jeweils 19 Kameraden aus jeweils 2 Ortswehren auf die S 183 zwischen Hummelmühle und Lockwitzgrund 123 sowie auf die Ortsverbindungsstraße

zwischen Lungkwitz und Wittgensdorf aus, weil Äste über die Fahrbahn bzw. in die Telefonleitung gefallen waren, die beseitigt werden mussten.

Nach einem Verkehrsunfall auf der Hauptstraße waren am Vormittag des 04.07.2019 die 16 Kameraden aus 2 Wehren mit dem Beseitigen der ausgelaufenen Betriebsmittel beschäftigt. Am Abend des 06.07.19 löste eine Brandmeldeanlage ohne erkennbare Ursache zweimal Alarm aus und - einmal 47 und einmal 54 Kameraden aus 5 Feuerwehren folgten dieser Alarmierung aus dem oben schon erläuterten Grund.

Wieder richtig ernst wurde es am Nachmittag des 07.07.2019, als 65 Kameraden aus 8 Feuerwehren der Alarmierung auf den Turnerweg zur ehemaligen Hauswaldmühle folgten. Der Brand in den leerstehenden Ruinen der Gebäude wurde mit 2 B-Rohren und 3 C-Rohren 6 Stunden lang bekämpft und so das befürchtete Ausbreiten des Brandes auf den angrenzenden Waldgürtel verhindert. Am Morgen des 08.07.19 waren 8 Kameraden zur Nachkontrolle der Brandstelle im Einsatz.

G. Muntau

Einweihung des neuen Feuerwehrhauses Lungkwitz

Am 01. Juni fand die langersehnte Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Lungkwitz statt. Gegen 11 Uhr fanden sich ca. 75 geladene Gäste aus Politik, am Bau beteiligte Firmen, Sponsoren, Nachbarn und den umliegenden Feuerwehren am neuen Haus hinter dem Gasthof Lungkwitz ein. Ebenfalls konnten wir auch viele Bürger aus der Gemeinde begrüßen.



In den darauffolgenden Wochen begann der große Umzug und nun freuen sich die Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr, endlich ihr neues Domizil bezogen zu haben. Doch das neue Gerätehaus ist nicht dazu da, um uns in unserer Freizeit ein Dach über dem Kopf zu bieten, sondern es ist für Sie und unsere Gemeinde da.



Der Bürgermeister eröffnete die Einweihungsfeier und berichtet über den langen Weg von der Planung bis zur Fertigstellung. Nach der symbolischen Schlüsselübergabe gratulierten uns die Gäste. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für die überbrachten Glückwünsche und zahlreichen Geschenke bedanken. Im Anschluss luden der Bürgermeister und die Ortsfeuerwehr alle zu Speis und Trank ein.

Es gibt uns die Möglichkeit:

- Schnell und sicher auszutücken um **IHNEN ZU HELFEN**
- Technik und Ausrüstung Tag und Nacht einsatzfähig zu halten um **IHNEN ZU HELFEN**
- Die Kameraden bestmöglich auszubilden um **IHNEN ZU HELFEN**

Aber auch die beste Technik und das neuste Gerätehaus nützt niemanden etwas, wenn es nicht genug Einsatzkräfte gibt. Darum sind alle Einwohner zwischen 16 und 50 Jahren dazu aufgerufen, sich aktiv am Feuerwehrlieben zu beteiligen und sich zum Feuerwehrmann ausbilden zu lassen. Denken sie daran, es geht darum **IHNEN ZU HELFEN!**



Auch beim Jugendclub Lungkwitz möchten wir uns noch einmal Bedanken. Dieser hat uns während der Veranstaltung bei der Verköstigung der Gäste unterstützt. Gegen 14 Uhr war die offizielle Einweihungsfeier beendet und wir starteten nahtlos mit unserem jährlichen Dorffest. Im Laufe des Tages besichtigten noch viele Interessierte das neue Gerätehaus und feierten mit uns bis tief in die Nacht hinein.

Ihre Ortsfeuerwehr Lungkwitz

Thomas Göpfert
Ortswehrleiter



NEUES AUS DEM ZWERGENLAND

Wird aus der Raupe ein Schmetterling?

Die älteren Kinder aus unserem Haus luden uns ein, einen Schmetterling anzuschauen, der aus einer Raupe entstanden sei. So jedenfalls erklärten sie es uns.

Voller Neugier schauten wir den schönen Falter im Terrarium an bis Franz auf einmal fragte: „Und wo ist die Raupe“?

Wieder in unserem Gruppenzimmer angekommen erzählte ich unseren Dreijährigen von einer Raupe, die immer großen Hunger hat und lud sie ein, diese kennenzulernen.

In der darauffolgenden Woche fanden die Kinder im Morgenkreis eine kleine Schachtel, ein grünes Blatt und ein Ei. Die Neugier war groß und so begann ich aus dem Buch „Die Raupe Nimmersatt“ von Eric Carle vorzulesen, wie aus dem Ei eine kleine Raupe herauskommt. Und so kam auch die kleine Raupe aus der Schachtel, die Kinder waren erstaunt und ganz still.

Zum Mittagessen lud ich sie zu einem neuen Tischspruch, natürlich von der Raupe Nimmersatt ein:

„Ich bin die Raupe Nimmersatt, die immer großen Hunger hat und wenn sie was zu essen sieht, dann sagt sie schnell Guten Appetit.“



2 Tage später fanden wir ein tolles Spiel im Morgenkreis, eine Raupendose und ganz viele laminierte Bilder. Diese bekamen die Kinder und wer wusste, um welches Obst es sich handelt, der bekam den Apfel, die Birnen, Pflaumen, Erdbeeren und Apfelsinen. Jetzt begann das Spiel. Während ich aus dem Buch vorlas konnten die Kinder das jeweilige Bild in die Raupendose stecken, die Raupe fraß und fraß und fraß. So ganz nebenbei zählten wir mit den Fingern die Früchte gleich mit.

Dann ging die Raupe wieder schlafen und wir tanzten und sangen das Lied.

Am nächsten Morgen war große Aufregung in der Gruppe, die Raupe war gewachsen. Wer Lust hatte konnte erneut der Geschichte lauschen oder eine Raupe kneten. Genauso fütterten wir die Raupe zwei Tage später wieder mit dem Törtchen, der Gurke, dem Lolli..... und nun hatte sie große Bauchschmerzen, was die Kinder beim Tanzen sofort nachahmten.

Ein Puzzle aus 10 Teilen brachte uns viel Spaß und Freude, wenn es darum ging, die Raupe gemeinsam zu bauen. Hier musste jedes Kind aufpassen, warten bis es dran war und gemeinsam konnten wir uns freuen, wenn ein Puzzleteil passte. Dies verlief immer mit viel Beifall und lautem Jubel einher.



Das Erstaunen der Kinder war riesengroß, als dann einen Tag später eine ganz große Raupe auf dem Schrank lag. Immer wieder schauten sie beim Frühstück hin und erinnerten sich daran, warum sie gewachsen ist. Wer Lust hatte konnte mit einem roten bzw. grünen Luftballon und Farbe eine Raupe stempeln.

Inzwischen schauen sich die Kinder das Buch auch ohne mich an, erzählen sich die Geschichte und sind voller Neugier. Obwohl sie auch auf den letzten Seiten den Schmetterling entdeckt haben, hat noch kein Kind laut darüber gesprochen. Jeden Tag tanzen und singen wir zusammen das Lied und lernen dabei den Text immer mehr. Ich finde es toll, dass die Neugierde so groß ist und wir ganz intensiv den Weg der Raupe begleiten können.



Vor 3 Tagen gab es im Morgenkreis noch ein großes grünes Blatt zu fressen und einen Tag später fanden wir keine Raupe mehr. Dafür aber einen großen braunen Gegenstand, Kokon genannt, in dem sie jetzt ganz lange schläft. Nach der Schließzeit also im August werden wir erleben, was mit unserer „Raupe Nimmersatt“ im Kokon passiert ist.

Wir sind alle schon sehr gespannt.

Yvonne Altenkirch
Erzieherin der Gruppe 3

GRUNDSCHULE KREISCHA

Die **Anmeldungen für das Schuljahr 2020/2021** für alle Kinder, die bis zum 30.06.2020 das 6. Lebensjahr erreicht haben, finden am **02.09.2019 und 03.09.2019** jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 17:30 Uhr und am **05.09.2019** in der Zeit von 08:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr im Sekretariat statt.

Mitzubringen sind der Personalausweis der Eltern und die Geburtsurkunde des Kindes.

gez. Antes
Schulleiter

KIRCHENNACHRICHTEN

Liebe Leser*innen,

ein kühler Sommerabend. Wir sitzen draußen und genießen ein Glas Wein. Lauschen den Vögeln und bestaunen die Glühwürmchen. Unser Blick geht zum Himmel. Einer fängt an, die Sternbilder zu suchen. Eine andere summt vor sich hin und irgendwann fangen wir an, Abendlieder zu singen: „Abend wart, bald kommt die Nacht“; „Nun ruhen alle Wälder“ und „Der Mond ist aufgegangen“. Bei diesem Lied ist der Text am sichersten. Es ist immer noch eines der schönsten und bekanntesten deutschen Abendlieder, bekannt auch über unsere Landesgrenzen hinaus. Max Reger hat 1905 eine Melodie gefunden, die eine Abendstimmung aufnimmt und die auch dazu führt, dass wir beim Singen ruhig werden, herunterfahren, uns einstimmen auf die Schlafenszeit. Matthias Claudius hat im 18. Jahrhundert den Text gedichtet. Er hat verdichtet, was er vielleicht an einem Sommerabend erlebt und empfunden hat.

*Der Mond ist aufgegangen
Die goldnen Sternlein
Am Himmel hell und klar.
Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.*

Claudius staunt über den Reichtum und die Wunder der Natur. Angesichts des Kosmos werden seine persönlichen Sorgen klein und als Mensch wird er bescheiden und auch demütig.

*Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
Und ist doch rund und schön
So sind wohl manche Sachen
die wir getrost belachen
weil unsre Augen sie nicht sehn.*

*Wir stolzen Menschenkinder
sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel
Wir spinnen Luftgespinste
und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.*

Claudius wünscht sich einen ruhigen und erholsamen Schlaf. Warm und geborgen möchte er ruhen und so bittet er Gott um eine gesegnete Nacht, nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Nachbarn.

*So legt euch denn, ihr
Brüder (Geschwister),
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen.
und unsern kranken Nachbarn auch!*

Eine gesegnete Nacht, einen tiefen und erholsamen Schlaf wünschen wir uns und den brauchen wir auch. Der Schlaf gehört zum Menschsein, zum Rhythmus zwischen Tag und Nacht, zum Auftanken und Kraftschöpfen nicht nur für den Körper, auch für unsere Seele. Unter uns gibt es die „Lerchen“, die zeitig auf sind, und die „Nachteulen“, die auch gern mal die Nacht durchmachen. Aber irgendwann signalisiert unser Körper: ich wünsche mir Ruhe und ich möchte schlafen. Der Schlaf hat es in unserer Zeit und Welt nicht so einfach. Er wird oft abgewertet und für überflüssig erklärt. Die Geschäfte sollen 7 mal 24h geöffnet sein. Maschinen laufen non stop, so dass die Arbeitskräfte im Mehrschichtsystem funktionieren müssen. Elektrisches Licht soll für Tagesstimmung sorgen.

Viele Menschen klagen über unruhige, schlaflose Nächte, über Alpträume, Trägheit und Lustlosigkeit, die sich durch den Tag ziehen. Viele sind froh, wenn sie bei der Telefonseelsorge eine freie Leitung erwischen, um Sorgen, Probleme und Ärger aussprechen zu können und jemanden zu haben, der/die zuhört. Hier liegen oft die Gründe für eine unruhige Nacht und ein Wälzen im Schlaf. Alltagsprobleme, Beziehungskrisen machen sich in den Nachtstunden in uns breit. Sie wollen raus, wollen ausgesprochen werden. Das ist auch der erste Schritt, um sie zu bearbeiten und Lösungen zu finden. Sprich aus, was dich bewegt! Schau deinen Tag noch einmal an und frage dich: was war heute besonders schön? Was ist mir gut gelungen? Und dann suche auch nach Worten für alles, was nicht gelungen ist. Was dich weiterhin beschäftigt, was du loswerden möchtest.



Dieses Aussprechen kann in ein Gebet münden, ein Gespräch mit Gott. Es kann ein Abendritual sein verbunden mit Ruheübungen, einem Kerzenlicht, einer Atemmeditation. Kinder können so ein Ritual von klein an lernen. Was war heute schön? Was hat dich geärgert oder traurig gemacht? Beides legen wir in Gottes Hände und dann bitten wir um Gottes Segen für die Nacht: *Müde bin ich, geh zur Ruh, schließe beide Auglein zu. Gott, lass die Augen dein über meinem Bette sein. Amen*

Vielleicht lesen Sie diese Zeilen in einer Abendstunde. Dann wünsche ich Ihnen jetzt eine gute und gesegnete Nacht!

Es grüßt Pfarrerin Annette Kalettka
aus dem Kirchspiel Kreischa-Seifersdorf

Übrigens: Bekannte und neue Abendlieder zum Zuhören und Mitsingen erklingen im Abendgottesdienst, am 04. August, um 18:00 Uhr in der Possendorfer Kirche.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der Kirche

- | | |
|---|---|
| 4. August 2019 -
09:30 Uhr | 7. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Dr. Beyer |
| 11. August 2019 -
09:00 Uhr | 8. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst in Possendorf,
Pfarrer Dr. Beyer |
| 18. August 2019 -
09:30 Uhr | 9. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerin Rentzing |
| 25. August 2019 -
10:30 Uhr | 10. Sonntag nach Trinitatis
Schulanfangsgottesdienst in Possendorf,
Pfarrerin Rentzing |
| 1. September 2019 -
10:00 Uhr | 11. Sonntag nach Trinitatis
Jahrmarktsgottesdienst,
Pfarrer Dr. Beyer |

LITERATURKREIS im Gemeindesaal in Kreischa

Donnerstag, 22. August 2019, 19:00 Uhr
G. Casanova (1725–1798) in Dresden - Texte von und über ihn.

Ich freue mich auf den Abend mit Ihnen!

Ihre Fridrun Hantke

Offene Kirche

Jeden Sonnabend steht von **14:00 bis 16:00 Uhr** unsere Kirche zum Innehalten oder zur Besichtigung offen.

Anlässlich des Kreischaer Jahresmarktes, am 31. August, ist unsere Kirche zusätzlich von 11:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. An diesem Tag sind Turmbesteigungen möglich.

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz*

Wir feiern am
10. August 2019
10:00 Uhr
einen
Gottesdienst
im Andachtsraum
des AGO-Seniorenzentrum



Kapelle der heiligen Anna in Ferchenland

* 01259 Dresden, Meußlitzer Straße 108, Tel.: 0351/201 32 35,
Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde
sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR – PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Der Speise- oder Gartenkürbis (Cucurbita pepo)

Die Herbstzeit ist die große Zeit der schmackhaften Speisekürbisse. Obwohl er botanisch gesehen eine Beere ist, wird er kulinarisch wie ein Gemüse behandelt. Es gibt unzählige Sorten an großen und kleinen, dicken, runden, flachen und auch flaschenförmigen Kürbissen. Dass in unseren Gärten oft die großen Sorten bevorzugt werden, liegt wohl an deren ausgesprochenen Schönheit. Die großen dicken, weithin tieforange leuchtenden Kürbisse machen einfach fröhlich und strahlen in den trüben Herbsttagen noch einmal kraftstrotzende unbändige Lebenskraft aus. Je nach Sorte kann ein Kürbis gewaltig groß werden. Unter der ungenießbaren derben Schale liegt das weiche, saftig-zarte, gelbe Fruchtfleisch mit vielen Kernen. Wenn so ein Riese erstmal auf dem Küchentisch liegt, dann wird er zur Herausforderung für jeden Hobbykoch. Als Wintergemüse sind sie aufgrund ihrer langen Haltbarkeit und der vielen wertvollen und gesunden Inhaltsstoffe begehrt. Kühl gelagert halten sie sich bis Mitte Januar frisch und sind in Deutschland seit einigen Jahren immer beliebter geworden.



Herkunft

Das Herkunftsland der Kürbispflanzen ist das tropische Mittel- und Südamerika. Hier gehörten sie zu den ältesten Kultur- und Nahrungspflanzen und sind noch heute in vielen Gebieten Südamerikas ein Hauptnahrungsmittel. Anfangs wurden nur die Kerne genutzt, da bei den Wildpflanzen das Fleisch bitter schmeckt. Durch züchterische Auswahl entstanden jedoch bald Sorten ohne diesen Geschmack und so wurde sie ein beliebtes Gemüse.

Vor der Entdeckung Amerikas war in Europa nur der Flaschenkürbis, der aus Afrika stammt, bekannt. Christoph Kolumbus brachte aber unseren Speisekürbis im Gepäck mit nach Europa. So wurde er erst seit Anfang des 16. Jahrhunderts auch in Europa angebaut. In Kräuterbüchern findet der Kürbis im Jahr 1523 seine erste Erwähnung und ab 1820 werden die Samen besonders gegen Bandwürmer empfohlen.

Durch weitere Auslese und Züchtung hat sich bis heute eine Sortenvielfalt von über 800 namentlich bekannten Sorten entwickelt, wobei manche Kürbissorten sind schon fast nicht mehr als solche zu erkennen. Als Speisekürbisse werden aber hauptsächlich drei Arten verwendet: Riesenkürbis, Moschuskürbis und Gartenkürbis.

Und was ist beim Anbau zu beachten?

Die Kürbisse sind, was ihren Freiraum betrifft, sehr anspruchsvolle Pflanzen. Sie brauchen viel Platz, um groß und rund zu

werden. Am wohlsten fühlen sich die jungen Pflanzen an einem sonnigen Platz in humusreicher Erde. Ideal ist ein Hügel aus Komposterde. Wasser brauchen sie nicht so viel, da zu viel Flüssigkeit die Wurzeln faulen lässt.

Inhaltsstoffe und Heilpflanze

Die Farbe einer Obstsorte sagt viel aus, so ist es auch die dem Gelborange des Fruchtfleisches des Kürbisses.

Das Kürbisfleisch enthält große Mengen an Karotin, Vitamin E, C und Folsäure, wirkt abführend, entwässernd, beruhigend, aufbauend und hilft bei Magen- und Darm-erkrankungen, sowie Herz- und Nierenleiden. Die Heilwirkung beruht außerdem auf den hohen Anteil an Mineralstoffen, Kalium und Magnesium, der zur Remineralisierung des Organismus beiträgt. Weiterhin zählt das Fruchtfleisch mit ca. 26 kcal pro 100g neben vielen anderen Sorten zu dem kalorienarmen Gemüse.

Es besteht außerdem zu etwa 90% aus Wasser, enthält aber dennoch wichtige Inhaltsstoffe, wie leicht verdauliche Kohlenhydrate und Eisen. Aus den genannten Gründen ist eine Kürbisdiät mit dem Fruchtfleisch sehr gesund.



SUDOKU

2		7	3				1	
	5	6						
4					2	6		8
		3	6	9				
	2			1			9	
				3	4	7		
9		8	7					6
						4	3	
	7				5	9		2

Die Kürbiskerne werden noch heute bei Blasen- und Prostataleiden verwendet. Sie enthalten die Stoffe des Kürbisfleisches wie Beta Carotin, Vitamin E und sogenannte Phytosterine (sind cholesterinähnliche Substanzen - ohne jedoch dessen negative Wirkung zu haben) und pflanzliche Hormone in konzentrierter Form. Die Kerne sind harntreibend, krampflösend und stärken die Blasenmuskulatur. Sie sind sehr energiereich, ihr Fett besteht zu 45 % aus hochwertigen ungesättigten Fettsäuren und enthält viele Mineralstoffe, Vitamine (A, B1, B2, B6 und E) sowie das krebshemmend wirkende Spurenelement Selen.

Das Kürbiskernöl kann den Cholesterinspiegel positiv beeinflussen, stärkt das Nervensystem und wirkt positiv auf die Immunreaktionen der Körperzellen,

Es ist dickflüssig, dunkel und hat einen milden angenehmen Geschmack. Deshalb ist es nicht nur für Salate, sondern für zahlreiche Gerichte zu empfehlen.

Der Kürbis und Halloween

Heute weit über das Ursprungsgebiet hinaus bekannt und verbreitet ist der Brauch, zu Halloween Kürbisse in Laternen zu verwandeln. Deshalb werden vielerorts in der Nacht vor Allerheiligen die Kürbisse zu leuchtenden Fratzen mit gefährlich großen Zähnen und funkelnden Augen. Diesen Brauch haben die Iren eingeführt um damit böse Geister zu verscheuchen. Allerdings schnitzten sie die Grimassen aus großen Rüben. Als jedoch viele Iren nach Nordamerika auswanderten, benutzten sie in ihrer neuen Heimat zu „Halloween“ die dort wachsenden Kürbisse. Seit einigen Jahren erfreut sich das Halloweenfest auch in Deutschland wachsender Beliebtheit. Vor allem die Kinder feiern den aus Irland stammenden Brauch am 31. Oktober mit leuchtenden Kürbissfratzen und gespenstischer Verkleidung. Aber ehrlich gesagt, allein zum Fratzenschneiden sind sie doch zu schade.



Deshalb hier noch einige Rezepte

Aber Vorsicht - nicht Speise- und Zierkürbis verwechseln!

Während die Ersten sehr bekömmlich schmecken, sind die Zweiten bitter und können Erbrechen und Übelkeit hervorrufen.

Tee aus Kürbis-Kernen

1 – 3 Esslöffel frische Kürbiskerne und ein daumengroßes geriebenes Stück Ingwer in einem halben Liter Wasser aufkochen und nach zehn Minuten abseihen. Bei Bedarf mit etwas Honig süßen. Der Tee empfiehlt sich bei allen Beschwerden der Harnwege, bei Blasenschwäche, stärkt Herz und Kreislauf und ist ein wirklich leckeres Herbst- und Wintergetränk.

Kürbisgemüse

750 g Kürbis schälen, entkernen und in Würfel schneiden. 1 Zwiebel und 1 Knoblauchzehe abziehen, würfeln, in heißem Öl andünsten, den Kürbis und ½ TL Thymian zugeben und mit Gemüsebrühe ablöschen, aufkochen und 10 Minuten bei geringer Hitze garen. Das Ganze mit Honig, Salz und Pfeffer abschmecken und mit gerösteten Mandeln oder Kürbiskernen und Schafskäse bestreuen.

Sehr gut passt dazu das kräftig schmeckende Kassler.

Kürbissuppe

3 EL Butter in einem Topf erhitzen, darin Zwiebel und Knoblauch leicht anbraten und 1kg geschälten entkernten und in Würfel geschnittenen Kürbis dazufügen, und untermischen. Mit 900 ml Gemüsebrühe übergießen und das Ganze zum Kochen bringen. ½ TL Ingwer, 1 EL Zitronensaft, 3 bis 4 dünne Streifen Orangenschale, 1 bis 2 Lorbeerblätter dazugeben, salzen und pfeffern. Das Ganze zugedeckt 20 Minuten bei schwacher Hitze garen, Kürbis muss weich sein. Die Orangenschale und die Lorbeerblätter herausnehmen. Die abgekühlte Suppe pürieren, Milch dazugeben und nochmals erhitzen. Die Suppe kann auf dem Teller mit einem Klecks Sahne oder Creme fraiche oder etwas Schnittlauch noch verfeinert werden.

Kürbiskuchen

250 g Kürbisfleisch, 150 g Zucker, 150 g Mehl, 100 g gemahlene Walnüsse, 4 Eier, 50 g Honig, 1 TL Backpulver, 1 Päckchen Vanillezucker

Eier und Zucker schaumig rühren und mit den übrigen Zutaten gut vermischen. Alles in eine gefettete Kastenform füllen und bei 180° C zirka eine Stunde backen. Danach Puderzucker darüber streuen.

Guten Appetit wünscht Martina Meyer

HEIMATKUNDE EINMAL ANDERS

Fortschritt und Erfindungen im Mittelalter

Keine Zeit und keine Jahrhunderte sind so mit Vorurteilen behaftet als das Mittelalter. Die wohl falscheste Aussage lautet: es hat keinen Fortschritt gegeben.

Über kaum einen Zeitabschnitt der Geschichte gibt es so viele Vorstellungen, die so grundsätzlich daneben liegen, wie beispielsweise:

- Die Menschen hielten die Erde für eine Scheibe – taten sie nicht.
- Die Inquisition machte kurzen Prozess mit allen religiösen Abweichlern – ganz falsche Aussage.
- Man lebte in Großfamilien – ein großes Missverständnis.

Ab dem 10. Jahrhundert wuchs in Europa die Bevölkerung. Bis zum Ende des 12. Jh. war die Bevölkerung von 46 Millionen auf 61 Millionen angestiegen. Städte wurden gegründet und ermöglichten den Menschen ein freies bürgerliches Leben. Gelang es einem leibeigenen Bauern „ein Jahr und einen Tag“ ununter-

brochen in der Stadt zu leben, war er von seiner Leibeigenschaft befreit.

Mit dem beständigen Anstieg der Bevölkerung stieg auch die Nachfrage nach Nahrungsmitteln. Um die Ernährung und Versorgung der Bevölkerung abzusichern, musste sich Technik und Wissen verändern. Nur ging dies nicht so schnell. Es dauerte oft Jahrzehnte oder auch 100 Jahre bis eine neue Idee Einzug in das Leben fand. Es war vorrangig davon abhängig, ob die Erfindung einen Fortschritt in Technik, Medizin, Wirtschaft, Landwirtschaft oder Wissenschaft darstellte. Viele der Erfindungen, die das Mittelalter hervorbrachte, nutzen wir auch heute noch in aller Selbstverständlichkeit.

Und so begannen die Menschen Dinge zu erfinden, die ihr Leben erleichterten.

In der Medizin:

Um 800 im Lorscher Arzneibuch:

wird die Wirkung von Johanniskraut beschrieben. Ebenfalls findet sich das Rezept einer antibiotischen Salbe.

Um 1000

entsteht an arabischen Universitäten das erste Buch zur Augenheilkunde. Die Operation des Grauen Stars wird genau beschrieben.

Im 12. Jahrhundert

begründet die *Medizinschule von Salerno* (Italien) die systematische Frauenheilkunde.

In der Landwirtschaft: um 900 – 1100

Hufeisen für Pferde finden in Westeuropa weite Verbreitung. Es werden Hufeisen für Ochsen erfunden, da diese als Zugtiere dienen.

Die Dreifelderwirtschaft kommt im Feldbau zur Anwendung. Beim Ernten gehen die Bauern vom Ährenschnitt zum Schnitt unter der Ähre über.

In Geisenfeld (Hallertau) wird Hopfen zur Haltbarmachung von Bier angebaut.

Der Hakenpflug wird durch den Pflug mit Rädern ersetzt. Die Sichel muss der Sense weichen.

In Technik und Kunst: um 700- 1200

Wasserräder zum Mühlenantrieb setzen sich durch. Ab 1250 kommen aus England die Flügelmühlen zum Einsatz.

In Amsterdam baut man die ersten Kanäle und Schleusenanlagen.

Im Schweizer Raum gibt es die ersten Kachelöfen. Durch diese Öfen verwenden die Menschen immer mehr die Steinkohle als Heizmittel.

1025 erfindet der Benediktinermönch Guido von Arezzo eine neue Schreibweise für Musik: es sind die Noten.

Der Mathematiker Leonardo Fibonacci aus Pisa versucht die arabischen Zahlen in Europa durchzusetzen. Bis dahin benutzte man beim Rechnen die römischen Zahlen.

Kaiser Friedrich II. führt die arabische Null in das Rechen-system ein.

Für die Hochseeschiffe setzt sich das Heckruder durch.

Glasfenster werden 1180 in Venedig hergestellt und finden sich in Kirchen und ersten Privathäusern.

Erste Spiegel aus Glas mit dahinter gegossener Bleischicht tauchen in Florenz auf.

Brille

Im 13. Jahrhundert erfinden toskanische Mechaniker die Brille als Lesehilfe. Es nutzen besonders die Mönche, Stadtschreiber und Handelsvertreter, die mit Lesen und Schreiben beschäftigt waren. Aus den Anfängen entstanden die Brillen, die auf die Nase geklemmt werden konnten.

Der Naturphilosoph Roger Bacon erforschte die vergrößernde Wirkung von Linsen.

Kompass

Den trockenen Kompass, auf dem eine Nadel auf einem magnetischen Stift liegt, erfand im 13. Jh. der Italiener Flavio Gioia.

Schubkarre

Die Schubkarre gab es schon 500 Jahre vor Christus. Das Wissen um sie ging aber in den Jahrhunderten verloren. Im Mittelalter bestückte man das Vorderteil der Karre mit einem Holzrad, so dass sie durch einen Mann bedient werden konnte. Obwohl sie ein wahrer Helfer wurde, setzte sie sich zunächst in wenigen Ländern durch.

Nockenwelle und Kegelzahnräder

Ab dem 11. Jh. rüsteten die Mühlenbetreiber ihre Mühlen mit Nockenwellen und Kegelzahnradern aus. Dessen Einsatz führte dazu, dass Pochwerke für den Bergbau erfunden wurden. Das Walken in der Textil- und Lederfertigung wurden vereinfacht. Das Hämmern und das Betreiben von Blasebälgen erleichterten die Arbeit in den Schmieden. In dieser Zeit betrieb man sogar einige Sägemühlen nach diesem Prinzip. Die Mechanisierung vieler Gewerke nahm so seinen Lauf.

Uhren ab dem 13. Jh.

Die Erfindung der Uhr mit einem Räderantrieb gehört zu den Spitzenerzeugnissen in jener Zeit. Sand-Wasser- und Sonnen-uhren wurden so nach und nach durch mechanische Uhren abgelöst. Das Prinzip des Räderuhrwerkes nutzen wir heute noch.

Dieser kleine Einblick in die Erfindungen des Mittelalters zeigt uns wie Technik und Fortschritt Jahrhunderte prägten und voranbrachten. Die aufgeführten Beispiele stellen nur einen kleinen Einblick in den Erfindungsgeist und Forscherdrang unserer Vorfahren dar. Viele tausende Dinge nahmen ihren Weg in Mechanik, Technik, Medizin und Philosophie und verbesserten das Leben der Menschen.

Zollen wir ihnen Achtung und Respekt und trennen wir uns vom Begriff des „dunklen Mittelalters“.

Dr. S. Lukaschek

20 JAHRE KUNST UND KULTUR IM ORTHSCHEN GUT

Ende vergangenen Jahres fiel mir bei einem Blick in meine gesammelten Veranstaltungsunterlagen vom Orthschen Gut auf, dass im Juli 2019 ein besonderes Jubiläum ansteht: 20 Jahre Kunst und Kultur. Das ist ein beachtlicher Zeitraum mit einer Fülle von Kultur, wie das meine vier Aktenordner verdeutlichen. Die Idee war schnell in Absprache mit Herrn. Dr. Orth geboren, aus diesem Anlass am 7.7.2019 ein würdiges Sommerfest mit möglichst vielen Akteuren zu feiern, das heißt vor allem mit den Künstlern und Veranstaltern- Mitgliedern vom Quohrener Leben e.V. und des Kunst- und Kulturvereins Robert Schumann e.V. Kreisca, sowie privaten Veranstaltern-, ebenso aber auch mit Freunden und Nachbarn, die immer wieder ganz selbstverständlich und bereitwillig die Durchführung

von Veranstaltungen tatkräftig unterstützen sowie für den Bau verantwortlichen Personen, die die Gebäude des ehemaligen Bauerngutes so sensibel und denkmalgerecht restauriert und wieder bewohnbar und für die Kultur nutzbar gemacht haben.

Nachdem die Familie Orth Ende der neunziger Jahre den Hof erworben hatte, dauerte es gar nicht lange, bis sie zum Auftakt des Quohrener Dorffestes, am 3. Juli 1999, zur ersten Treppenhausausstellung in ihr Wohnhaus einlud. Etwa 100 Leute kamen zur Vernissage und erfreuten sich an den Bildern und der „Ersten Kammermusik“. Es gab noch eine zweite, ebenso gut angenommene Treppenhausausstellung im Jahr 2000.



Foto Claudia Knepper

Etwa im Jahr 2002 fasste Herr Dr. Orth den folgenreichen Entschluss, das verfallene Stallgebäude mit dem architektonisch besonders reizvollen ehemaligen Kuhstall, wieder aufzubauen. Der ehemalige Stall sollte nun nach den Vorstellungen des Besitzers vor allem für kulturelle Zwecke genutzt werden.

Inzwischen haben hier seit dem Tag des Denkmals im September 2004 mehr als 120 Veranstaltungen stattgefunden: Konzerte, Ausstellungen, Kunst:offen in Sachsen, Puppentheater Vorstellungen, Laienspiele, Buchlesungen, Tanzvorführungen, der Quohrener Advent "Kunst und schöne Dinge" sowie verschiedene Workshops.

Von jeder Veranstaltung hatte ich in meinem Sammlersinn ein Plakat aufbewahrt und das Sommerfest war eine geeignete Gelegenheit, sie allen Gästen zu präsentieren. Der Platz an den Stallwänden reichte gerade so aus, um alle Plakate chronologisch nebeneinander aufgereiht aufzuhängen. Und viele der Gäste staunten über die Vielfalt der Veranstaltungen im Orthschen Gut.

Zum Sommerfest am 7. Juli haben wir mit Dankbarkeit gefeiert, was hier in den vergangenen Jahren kulturell stattgefunden hat, wie viele Menschen dazu beigetragen haben und wie viele Menschen durch Kunst und Kultur an diesem Ort eine Bereicherung für ihr Leben erfahren haben. Das ist wohl gelungen.

Ursula Knepper, -die "Stallmanagerin"

GELESEN UND EMPFOHLEN

Christoph Hein - und sein neustes Werk

Man muss aufpassen, dass man da nichts durcheinander bringt bei dem Gleichklang der Nachnamen zweier bedeutender Literaten: Heym (Stefan) und Hein (Christoph).

Beide waren kritisch gegenüber dem Sozialismus im System der DDR und traten deshalb auch 1989 auf der legendären Kundgebung auf dem Alexanderplatz in Berlin auf. Während Stefan Hein bereits 2001 verstarb, war Christoph Hein 1998 für 2 Jahre der Vorsitzende des gesamtdeutschen PEN – Clubs und ist in diesem inzwischen Ehrenpräsident.

Über sein bekanntes, bedeutendes bisheriges Schaffen kann man nachlesen – und lesen kann man seit Kurzem auch etwas

über seine ganz persönlichen Erfahrungen nicht nur in der DDR, sondern auch in der Zeit nach 1989, in „*Gegenlauschangriff*“, *Anekdoten aus dem letzten deutsch – deutschen Kriege*, erschienen bei SUHRKAMP. Ich staunte, wunderte und amüsierte mich nicht schlecht über die Dinge, die er erlebte und in diesem kleinen Buch (nur 122 Seiten) schildert und interpretiert.

Ein lesenswertes Buch aus einem ganz persönlichen Blickwinkel für alle, die sich interessieren für das, was in unserem Land vor sich ging und geht. Von „Aha“ bis „Hab ich´s doch gewusst“ war alles dabei in meinem Erkenntnisgewinn bei dessen Lektüre.

Gisela Muntau

LESERBRIEF

Liebe Leser,

diese Blumenphantasie ist mir beim Durchwandern mehrerer, ja man kann schon Zeitzonen dazu sagen, in den Schweizer Alpen eingefallen.

Urlaub in der Vorsaison, Ende Mai bis Anfang Juni bedeutet nicht nur Pause bei den Bergbahnen und teilweise noch nicht begehbare Wege. Dort, wo man gehen konnte, habe ich Frühling erlebt, so wie er hier im Dresdner Raum nicht mehr vorkommt. Und dieser begegnete mir je nach Höhenlage und zeitlichem Fortschritt in zwei Wochen gleich mehrfach.

Schneefelder, trockenes platt gedrücktes Gras, erste grüne Spitzen und auch schon voll erblühte Wiesen ... alles war vorhanden. Die Wege gestalteten sich abenteuerlich, weil die Nachwinterräumarbeiten erst begonnen hatten. Oben lag noch sehr viel Schnee, der nun in rauschenden Wasserläufen zu Tal floss. Eine Lawine hatte streckenweise umgestürzte Bäume hinterlassen. Diese mussten umgangen oder überklettert werden. Ebenso ging es uns mit Geröllbergen und anderen Hindernissen. Wo es nicht mehr ging, hieß es umkehren. Jedoch hatte auch diese Zeit ihren Reiz, schon wegen den immer wieder kehrenden verschiedenen Stadien des Frühlings.

Karin Köntges

Herr, sind wir blind? Lehre uns wieder neu das Wundern, damit wir die Wunder erkennen.

Kleine Blume unter Eis

Es ist noch immer kalt hier oben. Dabei sollte es schon an der Zeit sein, die Erdrinde zu durchbrechen, dem Licht entgegen zu wachsen. Mein Wurzelwerk steckt so voller Leben, dass es geradezu vibriert. Blattansätze haben sich gebildet und wenn ich mir das nicht einbilde, spüre ich schon den Hauch einer Blüte.

Vielleicht habe ich es auch nur geträumt. Der Winter oben am Berg ist lang. Und dieser scheint kein Ende zu nehmen. Ein-

gekuschelt in warme Erde, die oben eine dicke Schneedecke trug, hab ich die lange kalte Zeit verschlafen. Manchmal störte mich ein donnerndes Vibrieren.

Herr Murmel, der seinen Winterbau ganz in der Nähe hat, erzählte letzten Sommer, dass das Menschen seien, die mit langen Brettern über den Schnee fegen. Ich glaub es ihm mal, denn dieser Herr Murmel ist recht neugierig und mutig. Der

steckt schon mal die Nase aus dem Loch, wenn es noch mit Schnee bedeckt ist. Brrrr ..., dass der die noch nicht abgefroren hat? Aber er sagte auch, dass es in den Jahren zuvor noch viel kälter gewesen sei. Da wäre er nicht durch Eis und Firnschnee gekommen.

Wie alt mag Herr Murmel sein? Oder hat ihm das der Großvater erzählt?

Den habe ich nicht mehr kennengelernt. Ich bin schon einige Jahre hier am Sonnenhang. Leider ist mein Samen damals an einem eher schattigen Platz gelandet. Ein Felsvorsprung hängt darüber, in welchem es immer mal bedrohlich knackt. Wenn er abbricht ...

Ich weiß nicht, ob ich da Angst haben muss. Jedenfalls werde ich dann begraben und hoffe, dass das noch eine Weile dauert. Der Frühling hier oben ist einfach wunderschön. Im Sommer freut mich mein Schattenplatz.

Aber nun wird es Zeit, mal wieder nachzuspüren, ob sich ein Vorstoß nach oben lohnt. Es fühlt sich schon recht warm an. Und es tut so gut, sich der Wärme auch nur eines einzigen Sonnenstrahls entgegen zu strecken. Zelle um Zelle wird mein Stängel länger. Einige Blattspitzen können es kaum noch erwarten, so kräftig pulst das Leben.

Ja, es ist wärmer. Die Erdschicht ist noch ein bisschen hart, zusammengedrückt von der Winterlast... aber... ächz..., hurra, ich bin durch, erst mal schütteln, umschauen... ein riesiges Schneefeld breitet sich aus. Über mir war wohl grade ein längerer Sonnenstrahl am Werk. Huch, eine der schwarzen Spinnen ist auch schon da. Also bin ich nicht zu früh. Aber kalt ist es schon noch. Wie wird es nachts?

Egal, es gibt kein Zurück mehr. Der Schnee um mein Wachsloch herum wärmt mich sicher und einiges an Kälte kann ich vertragen. Ich belasse es bei Stängel und Blattspitze. Erst mal ausruhen. Der Durchbruch war anstrengend.

Und Herr Murmel? Der wird noch schlafen. Ich bin noch zu klein und der Schnee ist noch zu dick.

Die erste Nacht in Freien ist überstanden. Ich spüre den Morgen und die Sonne bevor es hell wird und freue mich auf den Tag. Weiterwachsen? Doch erfrieren, weil es wieder kalt wird? Unberechenbar das Ganze hier oben. Erfrieren wird nur der grüne Teil über der Erde. Und ich hab dann Mühe, die ganze Prozedur von Blatt und Stängel bilden zu wiederholen.



Nein, das bleibt mir erspart, die Sonne beginnt ihren Weg über das Schneefeld. Es knistert. Wieder kommt eine Spinne angekrabbel, ausgerechnet über den empfindlichen Blattansatz, huch ... und noch eine ... die haben es gut, können zu den warmen Stellen laufen, ich muss warten.

Wassertropfen rinnen um mich herum, der Schnee beginnt wieder zu tauen. Bald wird ein größeres Rinnsal daraus. Es umspült meinen Stängel, trinkt die Wurzel ... ich wachse wieder ein Stück. Noch heute schaffe ich es über den Schneerand zu schauen. Schnee wird kleiner, ich kleine Blume werde größer. Ich und meine Freunde sind immer die ersten. Wir tragen auch weiße Blüten, als ob wir das Weiß vom Schnee in Leben verwandeln wollten.

Ach ist das schön, die Sonne bleibt heute etwas länger da. Wahrscheinlich sind weniger Wolken am Himmel unterwegs. Ich nutze das aus, schiebe lange grüne Blätter und meine kleine Blüte drängt dazwischen. Nein, halt, aufgehen soll sie heute noch nicht, es wird schon wieder dämmerig unter meinem Stein. Aber morgen, morgen werde ich blühen.

Karin Köntges

3. FUSSBALLFERIENSPIELE DES TSV KREISCHA E.V.

Bereits zum 3. Mal fanden die Fußballferienspiele das TSV statt. Auch dieses Mal konnten Jungen und Mädchen im Alter von 6-14 Jahren freudbetont dem Fußball-ABC nachgehen.

So lernten 45 Kinder unter Anleitung DFB-lizenzierter Trainer dribbeln, passen und schießen. Ein Highlight war sicherlich das Erlernen, Ausprobieren und Anwenden von Tricks und Finten der Spieler der Männermannschaften des TSV. In vielen Wettbewerben aus dem DFB-Abzeichen konnten sich die jungen Fußballer messen, so wurden Sieger z.B. im Jonglieren und Zielschießen ermittelt.

Auch neben dem Fußballplatz fand die nun schon „traditionelle“ Teamchallenge statt, bei welcher Teamgeist, Miteinander und Kameradschaft gefragt sind. Das Abschlussturnier wurde im nun schon bewährten Fair-Play-Modus ausgetragen, so dass alle ihr neu erlerntes Können zeigen konnten und Respekt und Fairness untereinander im Vordergrund standen. Der



TSV bedankt sich bei den Trainern und Betreuern: Tinschi, Robert, Max, Jens, Nico, Oli, Sarah. Und natürlich bei folgenden Sponsoren und Unterstützern: Bürgerstiftung Kreischa, Sporthaus Haubold, Ralph Kobera, Daniel Schlaffke, Friedmar Edel, Tischlein Deck Dich und Zweiton Photographie.

Wir wünschen allen erholsame Ferien und würden uns über ein Wiedersehen im neuen Jahr freuen.

Vielen Dank und viele Grüße

Marco Müller
1. Vorsitzender
TSV Kreischa e.V.
Lungkwitzer Str. 18
01731 Kreischa
Tel. 0176/20140702



SATURN-FEST IM PLAUENSCHEN GRUND 1719

Das Saturn-Fest im Plauenschen Grund am 26. September 1719

Wer heute an der ehemaligen Felsenkeller-Brauerei an der Weißeritz vorbeifährt, kann sich kaum vorstellen, dass dieses Areal einmal Schauplatz eines der größten barocken Feste gewesen ist. Im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung der Paraderäume im Westflügel des Dresdner Schlosses Ende September gibt es unter den Veranstaltungen auch zwei Museums-Ausstellungen, die sich diesem Jubiläum widmen.

Vom 10. September bis 30. September 1719 feierte der kursächsische Hof die Hochzeit des Thronfolgers Kurprinz Friedrich August II. mit der Habsburger Erzherzogin Maria Josepha. August der Starke hatte als Reichsvikar der Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, also als Stellvertreter des Kaisers, die Möglichkeit ins Auge gefasst, sich selbst oder seinen Sohn zur Königswahl zu stellen, und wollte daher die europäischen Fürsten von seiner Solidität überzeugen.

Denn während die kirchliche Trauung in Wien in ganzen zwei Tagen abgehandelt wurde, gestaltete August der Starke ein großes Fest, um ganz Europa zu zeigen, zu welchen Leistungen Kursachsen imstande ist. 1718 wurde ein Theater gebaut, gleichzeitig wurde der 1701 abgebrannte Nord- und Ostflügel des Dresdner Schlosses in Eile saniert. Die Paraderäume im 2. Geschoss des Schlosses wurden für den Empfang der Braut in aller Pracht eingerichtet.

Im vierwöchigen Planetenfest sollte der Glanz der Götter Apoll, Mars, Jupiter, Diana, Merkur, Venus und Saturn auf August und seinen Hof fallen, und sie sollten in einen Wettstreit treten, wer dem Brautpaar das eindrucksvollste Fest bereitet. An verschiedenen Orten in Dresden und Umgebung wurden zu Wasser und zu Land Paraden, Tänze, Festtafeln, Turniere, Jagden, italienische oder französische Komödien, italienische Oper, Tafel- und Fest-Musik u.a.m. aufgeführt, um allen Gästen und

der Bevölkerung nachhaltige Eindrücke zu vermitteln.

Was nach heutigen Maßstäben wie reine Verschwendung aussah, war eine, wenn auch sehr teure, doch wohlkalkulierte kulturelle und ökonomische Leistungsschau Kursachsens. Das zeigte sich z. B. beim Merkur-Fest im Zwinger, das gewissermaßen eine kurfürstliche Leipziger Messe darstellte: Sächsische Adlige, verkleidet als Händler aus China, Persien, der Türkei und europäischen Ländern boten Waren aus aller Welt dar, wie sie zur damals bedeutendsten Messe in Leipzig feilgeboten wurden, und die August vorher bei echten Kaufleuten hatte erwerben lassen.

Voller Stolz präsentierte August am 26. September 1719 zum abschließenden Saturn-Fest im Plauenschen Grund, etwa neben dem Gelände der ehemaligen Felsenkeller-Brauerei gelegen, die Leistungen des sächsischen Bergbaus, die seit dem 12. Jahr-



hundert nicht nur den Reichtum der Herrscher sicherte, sondern auch eine stete Quelle technischer und zivilisatorischer Innovation war. Erinnerung sei u.a. daran, dass im 17. Jahrhundert die Medici aus Florenz dem Sächsischen Hof kostbarste Elfenbeinschnitzereien im Austausch für sächsische Bergleute überließen, die in Norditalien ihr technisches Wissen zur Verfügung stellen sollten. Schon 1591 führten Bergleute anlässlich eines Festumzuges vor Kurfürst Christian I. erstmals einen Schmelzofen und ein Schaubergwerk mit, wobei die hohe Wertschätzung des sächsischen Bergbaus auch im 17. Jahrhundert bei ähnlichen Anlässen betont wurde. 1678 zu einem großen Familientreffen der Wettiner trug Kurfürst Johann Georg II. eine kostbare Berggarnitur, geschmückt mit Rauchtopas, Bergkristall, Granat und Opal, welche der Oberbergamtsdirektor Freiherr von Löwendal, der zugleich ein Marschall-Amt am Hof in Dresden bekleidete, 1719 wieder tragen durfte. Dieser trommelte über 1400 Bergleute zusammen, ließ sie in einer extra

entworfenen Paradekleidung neu einkleiden, deren Kosten die Bergleute selbst übernehmen mussten. Da weiße Hosen für den Schacht ungeeignet waren, präsentierten die Bergleute ihre Paradekleidung dann ab 1730 stolz zu den adventlichen Bergparaden in Schneeberg, Annaberg oder Schwarzenberg, die es also erst seit dieser Zeit gibt.

Alle Bergleute wurden zu 170 Gruppenbildern zusammengefasst, die die Technologie des Bergbaus vorführten. Viele von ihnen trugen auch Stufen aus dem Grünen Gewölbe, kostbare Vorkommen von Edelmetallen und Edelsteinen. Hinter jedem Bergmann stand ein als Janitschar verkleideter Gardesoldat, der darauf zu achten hatte, dass die Schätze der kurfürstlichen Sammlung nicht im Dunkel der Nacht verschwanden.

Ein Teil der Bergleute arbeitete beim Schauerhütten an extra konstruierten kleineren Maschinen, Öfen und Pressen. Silbererz wurde verhüttet und abgegossen, um daraus Gedenkmünzen zu prägen (die Münzen waren vorher gefertigt worden, damit sich die adligen Herrschaften nicht die Finger am heißen Metall verbrennen sollten). Auch auf der als großes A wie August gestellten Festtafel saßen auf der einen Seite die Gäste, auf der gegenüberliegenden Tischseite wurden Erze, Drusen und Mineralien sowie Erzeugnisse des Bergbaus präsentiert, z. T. auch in Fondant hergestellt.

Über dem Plauenschen Grund prangte eine ebenso hell erleuchtete symbolische Darstellung der sieben Planeten, diesmal nach der Zuordnung zu Metallen geordnet, als sog. „Metall-Theatrum“. Hier stand u.a. Apoll für Gold, Jupiter für Zinn, Venus für Kupfer, Mars natürlich für Eisen.

Der Saturn-Festpavillon war festlich mit teuren Kerzen erleuchtet. Die Bergleute waren tief beeindruckt, da sie nur Talglichter, also Unschlitt kannten. Um 1730 wurde dann der erste Schwib-Bogen gefertigt, der mit Kerzen bestückt war, eine Erinnerung an das Saturn-Fest. Erst in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts begann die Massenproduktion dieses als erzgebirgische Volkskunst angesehenen Erzeugnisses.

Zwei Ausstellungen haben sich des Saturn-Festes angenommen: das Museum für sächsische Volkskunst in Dresden und die Städtischen Sammlungen Freital.

„Glück auf und ab im Erzgebirg! Der Bergmannsaufzug zur Fürstenhochzeit 1719 und seine Folgen für die Volkskunst“ ist im Dresdner Oskar-Seyffert-Museum bis zum 3. November zu sehen. Es ist die einzige Ausstellung eines Museums aus dem Verbund der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die sich der Fürstenhochzeit von 1719 widmet. Aus dem umfangreichen Fundus der Kupferstiche, die August der Starke von den vierwöchigen Feierlichkeiten anfertigen ließ, sind in der Ausstellung jene im Großformat zu sehen, die vom Saturn-Fest angefertigt wurden. Zugleich aber zeigt die Ausstellung, welche volk-künstlerischen Impulse von dem Saturn-Fest ausgegangen sind, die zu den oben genannten überraschenden Ergebnissen führten. Diese korrigieren bisherige bekannte, aber ungeprüfte Überlieferungen erheblich.

Im Freitaler Schloss Burgk war – unverständlicherweise nur bis zum 4.8.! - die Ausstellung „Der Plauensche Grund Das Saturnfest 1719“ zu sehen: eine sehr instruktive Präsentation der Bergparade im Plauenschen Grund, mit einem Festzugs-Panorama aus dem Besitz der TU Bergakademie Freiberg, mit einem viele Figuren umfassenden Festzug, 2008 geschaffen, mit Abbildungen früherer Bergparaden aus dem 16. Jahrhundert, mit originalen Exponaten aus der augusteischen Zeit, mit Nachbildungen der Zuckergebirge von der Festtafel aus Fondant oder einer Festtorte mit dem Konterfei des Brautpaares. Außerdem verwies die Exposition mit seltenen Erzstufen auch auf die alte Bergbau-Tradition in Freital. Das einzig Bleibende ist der sehr sorgfältig recherchierte Katalog, der durch die anschauliche und ausführliche Darstellung aller Ereignisse der Nacht vom 26. zum 27. September 1719 ein lebendiges Bild von dem Saturn-Fest vermittelt.

Reiner Zimmermann



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Zukunft Kreischa

Am 23. Juni gab es, drei Wochen nach der gut besuchten Auftaktveranstaltung, eine Fortsetzung der Zukunftskonferenz im Vereinshaus. Anwesend waren einige Interessierte, die zum 1. Juni nicht dabei sein konnten sowie einige bereits bekannte Teilnehmer, die sich auch die „zweite Runde“ nicht entgehen lassen wollten und den zweiten Teil des Films „Tomorrow“ sehen wollten.

Die Diskussion im großen Kreis war intensiv, mitunter auch zäh und anstrengend. Ganz anders jedenfalls als drei Wochen zuvor. Doch am Ende stand eine Liste von Themengruppen, die wir im Laufe des nächsten Jahres weiter verfolgen möchten. Größte Überraschung: das Thema „Kommunikation“ stellte sich als zentrales Anliegen aller heraus. Welches sind die richtigen Kommunikationskanäle in Kreischa? Der Bote wird ganz offenbar von weniger Menschen gelesen, als man glauben könnte. Die öffentlichen Schaukästen wurden weitgehend abgeschafft und auch ich für meinen Teil habe da nur selten angehalten. Doch wie erreichen dann in Kreischa Informationen möglichst viele Bürger? **Lassen Sie uns darüber diskutieren. Zum Beispiel zum Bürgerbrunch am Sonntag, dem 25. August im Rahmen der Festwoche „250 Jahre Markttreiben in Kreischa“.**

Und dies sind unsere Themen im Überblick. Wir werden thematisch getrennt Runde Tische organisieren und hoffen auf rege Teilnahme. Los geht es übrigens zum Thema „Kommunikation“ bereits am 28. August um 19.30 Uhr in den Räumen der Bürgerstiftung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Themenübersicht der kommenden Runden Tische:

Kommunikation

- was sind effiziente Kommunikationswege für Kreischa, um möglichst viele Bürger zu erreichen?
 - Medien, z.B.: Kreischaer Bote, E-Mail – Verteiler/Newsletter, Homepage der Gemeinde, Homepage der Bürgerstiftung
 - Öffentliche Einrichtungen, z.B.: Schulen, Kindergärten, Gemeindeamt, Bibliothek
 - „Multiplikatoren“: z.B.: Vereinsvorsitzende, Lehrer, Feuerwehr, Bürgerstiftung
 - ...
- Inhalt dieser Arbeitsgruppe wird auch sein, die Ergebnisse der übrigen Arbeitsgruppen zu veröffentlichen

Mobilität

- Mitnehbänke (real oder virtuell)
- Tempo 30
- morgendliches Chaos am Kirchweg
- Fahrrad -> Radweg Lockwitztal, -> Abstellmöglichkeiten

Ernährung

- „Öffentliche“ Küche - Essen aus Kreischa für Kreischa
 - Schulessen
 - Essen für Kindergärten
 - andere Abnehmer
- Interesse an Permakultur
 - Können wir auf öffentlichen oder anderen „sichtbaren“ Flächen einen Beitrag zur Versorgung der Gemeinde leisten?
 - Lässt sich z. B. ein öffentlicher Permakulturgarten einrichten? Evtl. unter Einbeziehung von Schulen und/oder Kindergärten?

Wirtschaft

- Verbrauchergemeinschaft in Kreischa
- Wochenmarkt
- Tauschmöglichkeiten ähnlich Kinderkleiderbörse

Kreativraum

- Ein möglichst zentral gelegener, gut wahrnehmbarer Raum für verschiedenste Aktivitäten
 - Treffen
 - Handwerken, Arbeiten

Und hier noch einmal die kommenden Termine im Überblick:

- So, 25. August: Bürger-Brunch (organisiert von der Bürgerstiftung im Rahmen der Festwoche)
- Mi, 28. August: Runder Tisch zum Thema „Kommunikation“ in den Räumen der Bürgerstiftung, Haußmannplatz 5
 - Wie können Informationen zuverlässig an alle (interessierten) Kreischaer verteilt werden?
 - Wie kommunizieren wir die Ergebnisse unsere Arbeit in den Runden Tischen?

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.Zukunft-Kreischa.de

Wie wollen wir morgen leben?





Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Eisflattrate für den guten Zweck

KREISCHA. Den 16. und 17.08.2019 sollten sich Eisliebhaber im Kalender schon jetzt rot anstreichen: An diesem Tag verwandelt sich das Allohheim Seniorenzentrum AGO Kreischa wieder in eine Eisdiele, in der die Becher niemals leer werden. Ab 14:00 Uhr können alle Bürger in der Einrichtung so viel Eis essen, wie sie wollen. Für einen einmaligen Beitrag von nur vier Euro werden die Becher im Stil des Märchens „Tischlein-deck-Dich“ immer wieder aufgefüllt. Der Erlös des Flattrate-Eisfestes geht in diesem Jahr als Spende an die Bürgerstiftung in Kreischa.



Viele Eissorten mit bunten Streuseln, Saucen oder Schirmchen hat das Team der Einrichtung vorbereitet, um den Gästen eine große Auswahl zu bieten. Auch mengenmäßig sind auf dem diesjährigen Eisfest im Allohheim Seniorenzentrum AGO Kreischa keine Grenzen gesetzt. „Eis essen für den guten Zweck“ lautet das Motto der gemeinnützigen Aktion, die in der Einrichtung jedes Jahr mit großem Erfolg und viel Zuspruch der Bevölkerung veranstaltet wird.

„Die Resonanz unseres Eisflattrate-Tages ist immer überwältigend“, sagt Residenzleiterin Maria Neumann, „man kann Eis essen so viel man will und dabei gleichzeitig etwas Gutes tun. Genau das ist das Ziel unserer außergewöhnlichen Veranstaltung.“ Der Erlös des kühlen Schlemmens wird auch in diesem Jahr wieder einem guten Zweck zukommen. „Die Erträge werden in vollem Umfang an die Bürgerstiftung in Kreischa gespendet“, sagt Maria Neumann, „Die Stiftung engagiert sich in Kreischa genau dort, wo Hilfe oder Unterstützung benötigt wird – gern tragen wir einen kleinen Teil dazu bei.“

Ob Vanille-, Schoko-, oder Erdbeereis, in der Waffel oder am Stiel: Am 16.08. und 17.08.2019 dreht sich in der Seniorenresidenz ab 14:00 Uhr den ganzen Tag lang alles um Eisgenuss, Abkühlung und Schlemmer-Spaß. Mit der großen Auswahl an Eisspezialitäten will die Einrichtung aber nicht nur Kinder begeistern. „Auch unsere Bewohner und die erwachsenen Gäste freuen sich schon darauf sich bei hoffentlich sommerlichem Wetter mit Eis und Getränken abzukühlen“, lacht die Residenzleiterin, „dank unserer Flattrate kann man das den ganzen lang Tag tun.“

Los geht das große Schlemmen ab 14:00 Uhr im Allohheim Seniorenzentrum AGO Kreischa, Dresdner Straße 4-6, 01731 Kreischa. Bundesweit wird die „Eisflattrate für den guten Zweck“ von der Allohheim-Gruppe in allen zugehörigen Residenzen veranstaltet. Alle Termine der jeweiligen Eisparty kann man auf der Website unter www.alloheim.de einsehen.



Maria Neumann

Allohheim Senioren-Residenzen
Seniorenzentrum AGO „Kreischa“
Dresdner Straße 4-6
01731 Kreischa
Tel. 035206/3974-0



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

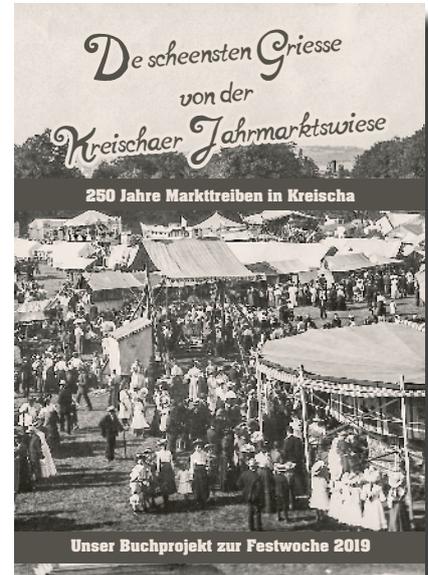
Aktuelles aus der **Geschichtswerkstatt**

Publikationen

Passend zur Festwoche und zum 250jährigen Jubiläum publiziert die Geschichtswerkstatt ihr zweites Buchprojekt: „De scheensten Griesse von der Kreischaer Jahrmarktswiese – 250 Jahre Markttreiben in Kreischa“.

Erfahren Sie auf über 100 Seiten spannende historische Fakten von den Anfängen am 1. September 1769 und seine Entwicklung bis heute. Lebhaft bebildert mit historischen Aufnahmen und Original Dokumenten.

Das fertige Buch ist ab dem 24. August 2019 erhältlich.



Geschichtswerkstatt

Unsere nächste Zusammenkunft der Geschichtswerkstatt findet am **Dienstag, den 13. August 2019 um 18:30 Uhr** in den Räumen der Bürgerstiftung, Haußmannplatz 5, statt.

Jeder interessierte Bürger ist herzlich willkommen.

250 Jahre Markttreiben in Kreischa

Programm der Festtage vom 24. August – bis 2. September 2019

Das Programm der Festtage liegt diesem Kreischaer Boten als Flyer bei.



Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 16:00 Uhr	Dienstag	9:00 – 18:00 Uhr	Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 17:00 Uhr	Freitag	9:00 – 12:00 Uhr		

Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr
(und jederzeit nach Vereinbarung)

Tel.: 035206/39 88 40 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

Ball- und Konzert-
Etablissement

Fernruf : Amt Kreischa Nr.27

ERBGERICHT KREISCHA

- Gutes bürgerliches Speisehaus -



Der Geist vom Erbgericht gibt „Eine“ aus

Gefeiert wird in diesem Jahr,
in Kreischa, das ist ja sonnenklar.
Unser Jahrmarkt wird 250 Jahre alt.
Da sicher nicht nur das Feuerwerk knallt.

Auch Sektkorken und manch Fass wird geleert,
Da wird unser Jahrmarkt sehr geehrt.
Man tut im Dorf viel vorbereiten.
Ich find, wir Bürger sollten es mit begleiten.

Und zwar dacht ich mir, früher war es Sitte,
das man geschmückt hat die Ortsmitte,
wenn Jubiläen waren an der Zeit.
Und Jeder Bürger war dazu bereit.

Wimpelketten wurden damals geschneidert,
manche auch nur von den Frauen erweitert.
Dann, mit Nägeln, Hammer und mit Zangen
wurden sie von den Männern aufgehangen.



Ich lasse die Tradition nun wieder aufleben
und würde gern etwas mit dazu geben.
Ich stelle der Bürgerstiftung eine Kiste hin
mit ein paar neuen Wimpelketten drin.

Aus der Kiste nehmt ihr da geschwind,
eine Wimpelkette, solange bis sie alle sind.
Ich gebe euch also „Eine“ aus.
Damit schmückt ihr dann euer Haus.

Auch Zäune dürft ihr damit schmücken
Und es würde mich noch mehr entzücken,
wenn ihr auch eure eigenen Wimpel nutzt
und unser Kreischa feierlich raus putzt.

Holt euch die Wimpelkette und seit mit dabei
Bei der Jahrmarkts-Jubiläums-Schmückerei!
Freundlich grüßt mit etwas Gicht,
euer alter

Geist vom Erbgericht

PS: Geschmückt wird ab 23. August 2019

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
 Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-267 55
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

auch erreichbar in der Bürgerstiftung Kreischa:
 Tel.: 035206-398840

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
 BIS FREITAG DER ERSTEN VOLLEN
 WOCHE DES MONATS.**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:
 23. AUGUST 2019**

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 21

2	8	7	3	4	6	5	1	9
1	5	6	8	7	9	3	2	4
4	3	9	1	5	2	6	7	8
7	1	3	6	9	8	2	4	5
6	2	4	5	1	7	8	9	3
8	9	5	2	3	4	7	6	1
9	4	8	7	2	3	1	5	6
5	6	2	9	8	1	4	3	7
3	7	1	4	6	5	9	8	2